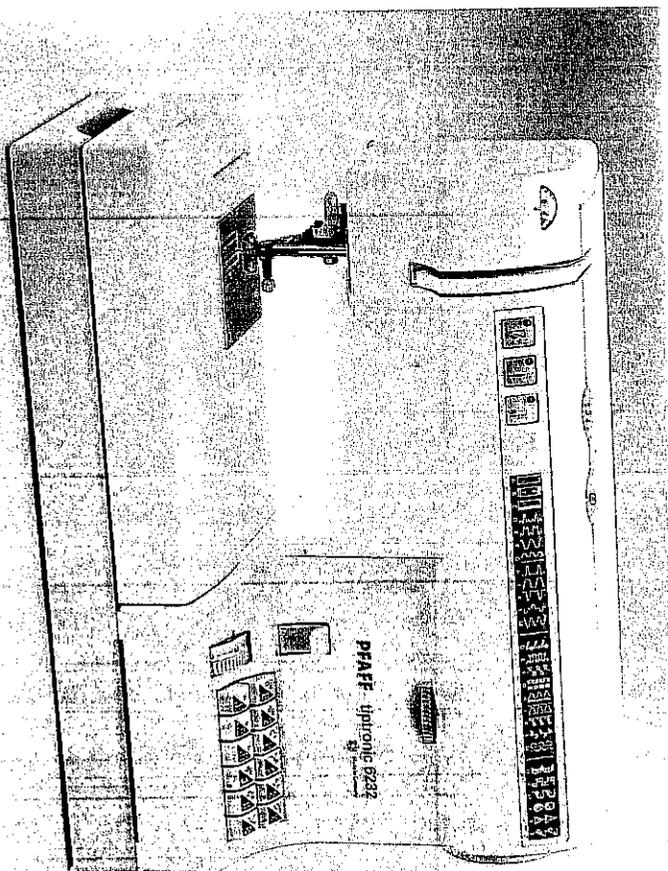


# PFAFF

# PFAFF

tiptronic  
6232

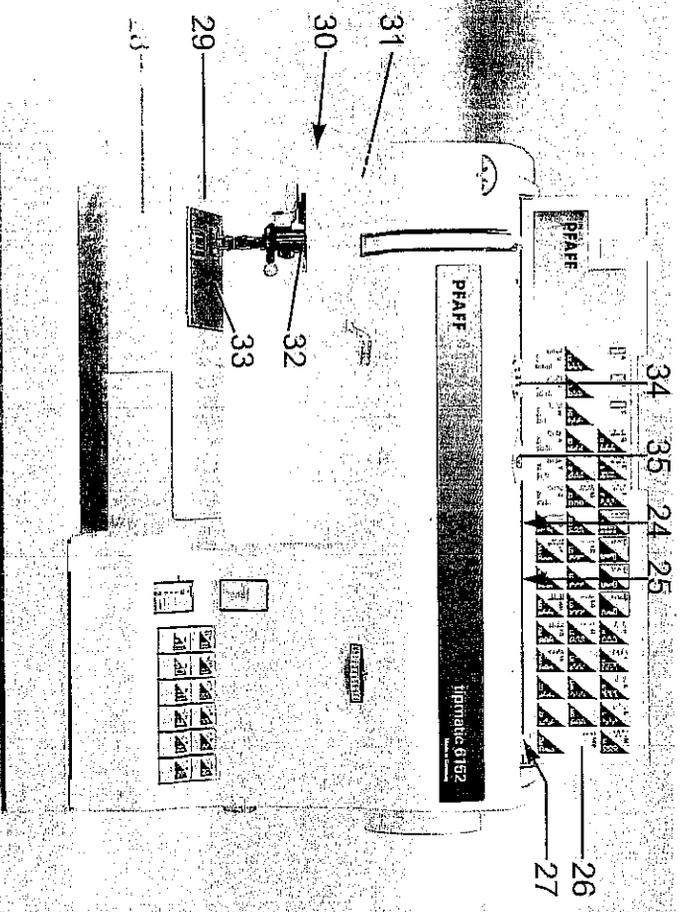
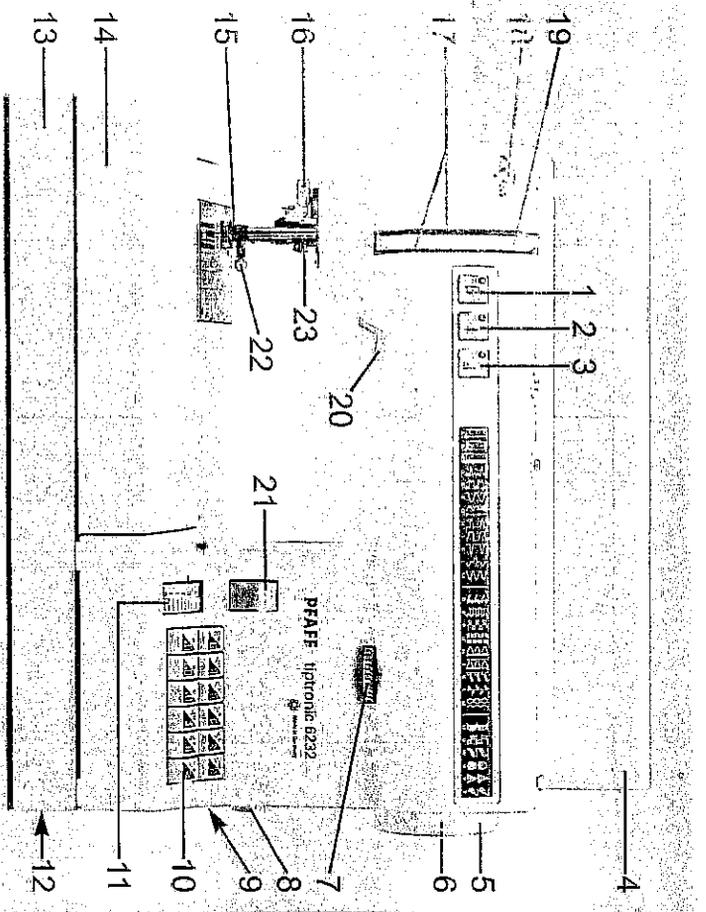
tipmatic  
6152, 6122, 6112



Pfaff GmbH  
Gritznerstraße 11  
76227 Karlsruhe

Gebrauchsanweisung

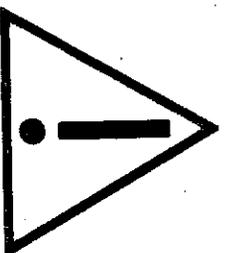
Gedruckt in Deutschland  
Druckerei Gablenz GmbH  
76356 Weingarten, Stettiner Straße 17  
Technische Änderungen vorbehalten  
Nr.: 29 629 994-41



### Teile der Nähmaschine (Modelle 6232 und 6152)

- (1) Taste „langsam nähen“ (Modell 6232)
- (2) Taste „Nadelstellung unten“ (Modell 6232)
- (3) Taste „Heftstich“ (Modell 6232)
- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (7) Zierstich-Einstellrad
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Netzkabel (Modell 6232)  
Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel (Modell 6152)
- (10) Tipptasten
- (11) Stichlängen-Einstellrad
- (12) Anschlußbuchse Fußanlasser (Modell 6232)
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlerbuchse Nähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadeleinfädler
- (17) Einfädelschlitz
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadelfestigungsschraube
- (23) IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spuler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählampe (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte
- (34) Stichbreiten-Einstellrad
- (35) Nadelpositionen-Einstellrad

Zum besseren Verständnis dieser Gebrauchsanweisung Klappen Sie bitte beim Lesen diese oder die letzte Seite nach außen.

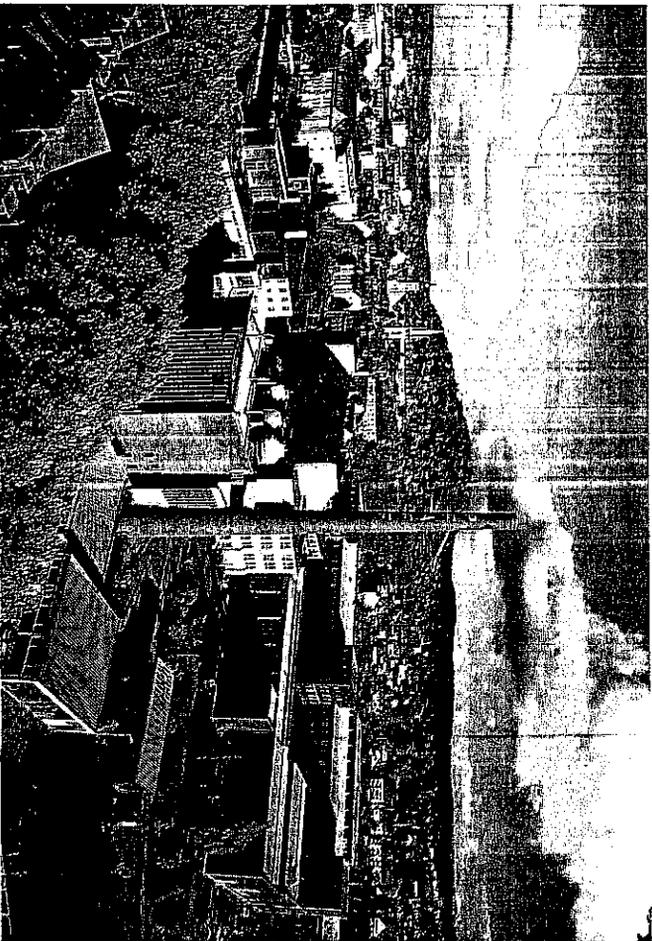


## Sicherheitshinweise

**Sicherheitshinweise für Haushaltsnäähmaschinen nach EN 60335-2-28 bzw. IEC 335-2-28.**

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
  2. Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
  3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
  4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
  5. Die Maschine ist gemäß Typenschild-angabe in Betrieb zu nehmen.
  6. Keine Gegenstände in Öffnungen des Gerätes stecken.
  7. Die Maschine nicht benutzen bei
    - sichtbaren Schäden,
    - bei gestörter Funktion,
    - in nassem Zustand, z.B. Kondenswasser, welches beim Einbringen einer kalten Maschine in einen warmen Raum auftreten kann.
  8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen.
  9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
  10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
  11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.
  12. Die Maschine ist für eine Netzversorgung mit Nennspannung +/- 10% und Netz-Nennfrequenz +/- 4% ausgelegt.
  13. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch können sich die Außenteile eines nicht elektronisch gesteuerten Fußanassers bis auf 85°C erwärmen. Ein Dauergebrauch bei niedrigen Drehzahlen ist aus Erwärmungsgründen, um Schäden zu vermeiden, nicht zulässig.
  14. Bei Änderung der Original-Netzleitung oder Längenveränderung der Netzleitung wird keine Haftung für eventuell auftretende Netzstörungen nach dem EMV-Gesetz übernommen.
- Umgebung:**  
Die empfohlenen Bereiche sind:  
Umgebungstemperatur 10° C bis 40° C  
Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%  
Lagertemperatur -25° C bis +60° C  
Die Maschine ist gemäß den internationalen Bestimmungen entworfen und störempfindlich, jedoch sollte sie nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie Radios, Fernseher, PC's, Funksendern etc. betrieben werden.  
Diese Maschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, daß sie nicht ausgesetzt wird:  
Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahlender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.  
Die Maschine soll frei, aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.
- Behandlung**  
Achten Sie jedoch darauf, daß Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallenlassen.
- Reinigung**  
Gehäuse und Displayschleibe:  
Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes, weiches, fusenfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit einem weichen Tuch und Alkohol reinigen.
- Hinweise!**  
Verwenden Sie keine Insektizide oder chemische Produkte wie Benzin oder dünnflüssige Chemikalien, zum Reinigen des Gehäuses.

Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 4 und 5.



## **Unkompliziert und zeitgemäß – Nähen per Tastendruck –**

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das Ihnen einzigartige Vorteile bietet. Ihre neue Nähmaschine nimmt es mit allen Materialien auf und näht für Sie durch dick und dünn.

Design und Technik sind auf dem allerneuesten Stand und so unkompliziert wie Ihre PFAFF-Nähmaschine ist auch diese Gebrauchsanweisung.

Wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und die Gebrauchsanweisung gründlich durchlesen, kann nichts mehr schiefgehen.

Es lohnt sich! Denn nur so lernen Sie wirklich alle Möglichkeiten kennen und können diese auch voll ausschöpfen.

Falls Sie weitere Fragen haben – kein Problem! Ihr PFAFF-Fachhändler steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

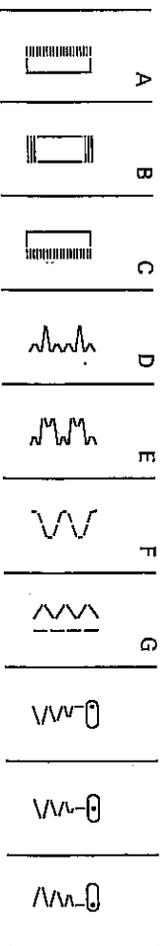
Also – rein ins Vergnügen! Und viel Spaß beim Verwirklichen Ihrer schönsten Modelleideen!

# Inhaltsverzeichnis

Absteppen . . . . .	35
Anlaser . . . . .	13
Applikation . . . . .	69
Applikationsfuß . . . . .	80
Bieserfuß . . . . .	78
Blindstich . . . . .	38
Bordüren . . . . .	62 - 64
Dekorstiche . . . . .	60 - 64
Doppelter Stofftransport . . . . .	25, 26
Einfäden . . . . .	21
Einknäueln mit dem Geradstich . . . . .	49
Einknäueln mit dem Gummifaden . . . . .	50
Elasticstich . . . . .	41
Elastische Stiche . . . . .	40 - 43
Elektrischer Anschluss . . . . .	12, 13
Fadenabschneider . . . . .	23
Fadenspannung . . . . .	19, 20, 27
Federstich . . . . .	44
Flecken aufsetzen . . . . .	52
Fransenfuß . . . . .	81
Freiarm . . . . .	14
Funktionsstasen . . . . .	32
Fußanlaser . . . . .	13
Garnrolle aufschieben . . . . .	16
Geradstich . . . . .	36
Geschlossener Overlockstich . . . . .	42
Handrad-Auslösescheibe . . . . .	15
Hauptschalter . . . . .	13
Hefen . . . . .	32, 36
Hohlraum . . . . .	72
Integrierter Dualtransport (Obertransport) . . . . .	25, 26
Kapper . . . . .	77
Knopf annähen . . . . .	39
Knopfloch . . . . .	46, 47, 68
Kordnierfuß . . . . .	80
Käuselfuß . . . . .	77
Langsam nähern . . . . .	32
Linke Nadelposition . . . . .	31
Lochstickerel . . . . .	71
Mehrstichkräusler . . . . .	79
Monogramme . . . . .	65
Muschelkante . . . . .	58
Musterbräute . . . . .	31, 61
Musterlänge . . . . .	28, 61
Nadel wechseln . . . . .	27
Nadelnträdler . . . . .	22
Nadelposition einstellen . . . . .	31
Nadelstellung oben/unten . . . . .	32
Nadel-Tabelle . . . . .	82, 83
Nährfußheber . . . . .	23
Nährfuß wechseln . . . . .	24
Nährfüße (Normalzubehör/Sonderzubehör) . . . . .	74, 76
Nähhilfen allgemein . . . . .	35
Nählicht . . . . .	87
Nähmaschine einfädeln . . . . .	21
Nähstörungen und ihre Beseitigungen . . . . .	88
Näh-Tabelle . . . . .	34, 60
Nutzstiche einstellen . . . . .	29
Nutzstich-Tabelle . . . . .	6 - 9
Oberfaden einfädeln . . . . .	21

Oberfadenspannung . . . . .	27, 35
Obertransport (Integrierter Dualtransport) . . . . .	25, 26
Ölen . . . . .	86
Offener Overlockstich . . . . .	42
Overlockstiche . . . . .	42, 43
Patchwork - Quilt . . . . .	70
Praktisches Nähen . . . . .	33 - 58
Pullverstich . . . . .	43
Quilt- und Patchworkfuß . . . . .	81
Quilten . . . . .	70
Rechte Nadelposition . . . . .	31
Reinigen und Ölen . . . . .	86
Reißverschluss einnähen . . . . .	54, 55
Richelieu . . . . .	69
Riese stopfen . . . . .	53
Rolleren . . . . .	56
Rückwärts nähen . . . . .	56
Saum mit der Zwillingsnadel . . . . .	28
Schragbandentrasser . . . . .	48
Sicherheitshinweise . . . . .	79
Smoken . . . . .	1
Sonderzubehör-Tabelle . . . . .	43
Spitzenverarbeitung . . . . .	76
Spulen . . . . .	57
Spulenkapsel . . . . .	15 - 18
Spulen durch die Nadel . . . . .	18
Spulen vom zweiten Garnrollenhalter . . . . .	18, 20
Stichbreite einstellen . . . . .	17
Stichdichte . . . . .	31
Stichhängen-Einstellrad . . . . .	38
Stichplatte wechseln . . . . .	28
Stricken . . . . .	86
Stricken mit dem dichten Zickzackstich . . . . .	60 - 69, 71, 72
Stopfen . . . . .	66 - 68
Stopfen mit dem Elastistich . . . . .	51 - 53
Stopfen mit dem Geradstich . . . . .	52, 53
Streich-3fach-Geradstich . . . . .	51
Streich-3fach-Zickzackstich . . . . .	40
Streichstiche einstellen . . . . .	40
Störungen . . . . .	29
Tapering . . . . .	88
Tipprosten . . . . .	66 - 68
Transporteur versenken . . . . .	29, 30
Überdeckstiche . . . . .	27
Unelastische Stiche . . . . .	44, 45
Unterfaden nach oben bringen . . . . .	36 - 39
Unterfadenspannung . . . . .	23
Versäubern mit dem Blindstich- und Overlockfuß . . . . .	19, 20
Versäubern mit dem Zickzackstich . . . . .	37, 38, 42
Verwandlungsfläche . . . . .	37
Wabenstich . . . . .	14
Wäschenknopfloch . . . . .	41
Wäschenknopfloch mit Einlaufaden . . . . .	47
Wartung und Störungen . . . . .	47
Wimpelstich . . . . .	86 - 88
Zickzackstich . . . . .	45
Zierelastestich . . . . .	37
Zierstich-Einstellrad . . . . .	45
Zierstich-Tabelle . . . . .	30
Zubehörfach . . . . .	10
Zubehör und Nadeln . . . . .	14
Zwillingsnadel . . . . .	73 - 83
	48, 64

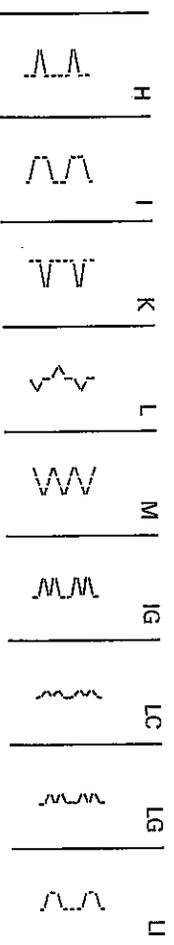
## Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



Bei diesen Programmen kann die Stichlänge mit Hilfe des Stichlängen-Einstellrades (11) auf Wunsch zwischen 0 und 6 mm eingestellt werden.

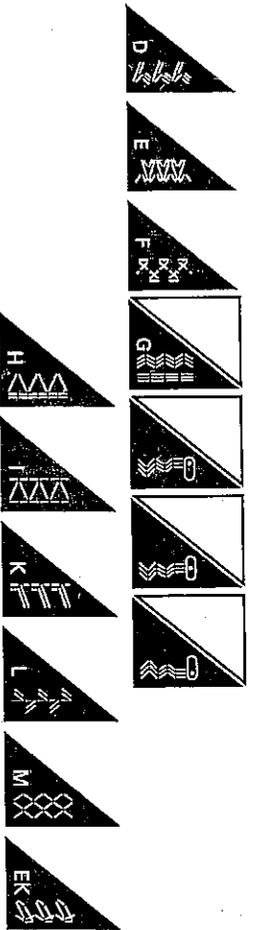
Programm	Bezeichnung	Anwendung
A/B/C	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche.
D	Blindstich mit Zickzack (elastisch)	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches Material.
E	Griechenstich mit Zickzack	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren auf Handtüchern.
F	Bogenstich	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. zum Besticken von Blusen oder Tischwäsche.
G	Geradstich mit 15 Nadelpositionen, Stichbreiteneinstellrad auf 0	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm.
	Zickzackstich, Stichbreiteneinstellrad auf 0,5 – 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen	Zum Versäubern sowie zum Applizieren. Auch für Tapering, Lochstickerereien und Kordonierarbeiten geeignet.
	Äußerste linke Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich)	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Lochstickererei und Kordonierarbeiten.
	Mittlere Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich)	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine mittlere Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering.
	Äußerste rechte Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich)	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine rechte Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Kordonierarbeiten.

## Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



Programm	Bezeichnung	Anwendung
H	Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung an festeren Materialien.
I	Griechenstich breit	Ein klassischer Dekorationsstich.
K	Muschelkantenstich	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche.
L	Zierelastisch	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen.
M	Elastisch	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flickern einsetzen.
IG	Wanerstich	Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LC	Kaiserstich schmal	Ein zarter Dekorationsstich.
LG	Kaiserstich breit	Ein zarter Dekorationsstich.
LI	Griechenstich schmal	Ein klassischer Dekorationsstich.

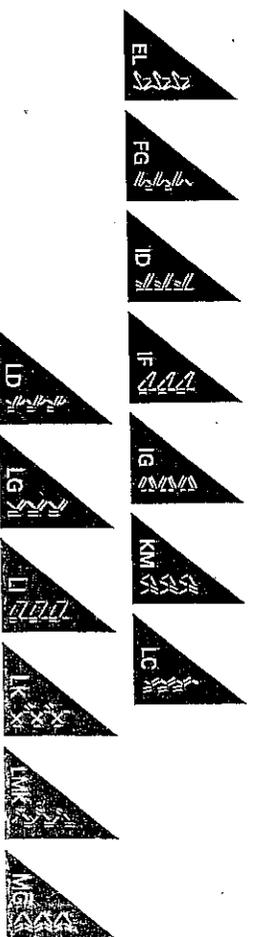
## Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)



Bei diesen Programmen ist das Stichtlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, zu drehen.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
D	Prauenstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden.
E	Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
F	Hexenstich	Ein dekorativer Stretchstich zum Absteppen bzw. Umnähen von Säumen, z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen.
G	Stretch-3fach Geradstich mit 15 Nadelpositionen	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung.
	Stretch-3fach-Zickzackstich mit bis zu 15 Nadelpositionen	Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien oder zum Nähen von Säumen an dehnbarem Material.
	Äußerste linke Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich)	Für dehnbare Nähte, die eine linke Nadelposition erfordern.
	Mittlere Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich)	Für dehnbare Nähte, die eine mittlere Nadelposition erfordern.
	Äußerste rechte Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich)	Für dehnbare Nähte, die eine rechte Nadelposition erfordern.
H	Pullloverstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht für grobe Maschenware. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden.
I	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für fransende Materialien
K	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für festere oder wenig fransende Materialien.
L	Federstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbares Material.
M	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte.
EK	Schneckenstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.

## Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)



Programm	Bezeichnung	Anwendung
EL	Diagonal-Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
FG	Türkischer Stich mit Zickzack	Eine Absteppnaht für Patchwork und Quilt.
ID	Zweigstich	Ein elastischer Dekorationsstich z.B. für Sportbekleidung.
IF	Fossensstich	Zum Umnähen von Säumen z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden.
IG	Wimpelstich	Ein Dekorationsstich, auch als Überdeckstich geeignet.
KM	Kordelstich	Eine lockere Schmucknaht.
LC	Holländerstich schmal	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LD	Holländerstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LG	Randstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Folklorestickerai.
LI	Webstich	Eine Schmucknaht z.B. für Badeutensilien.
LK	Diagonalstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
LMK	Dreieckstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
MG	Florentinerstich	Ein dehnbare Dekorationsstich.

## Zierstich-Tabelle

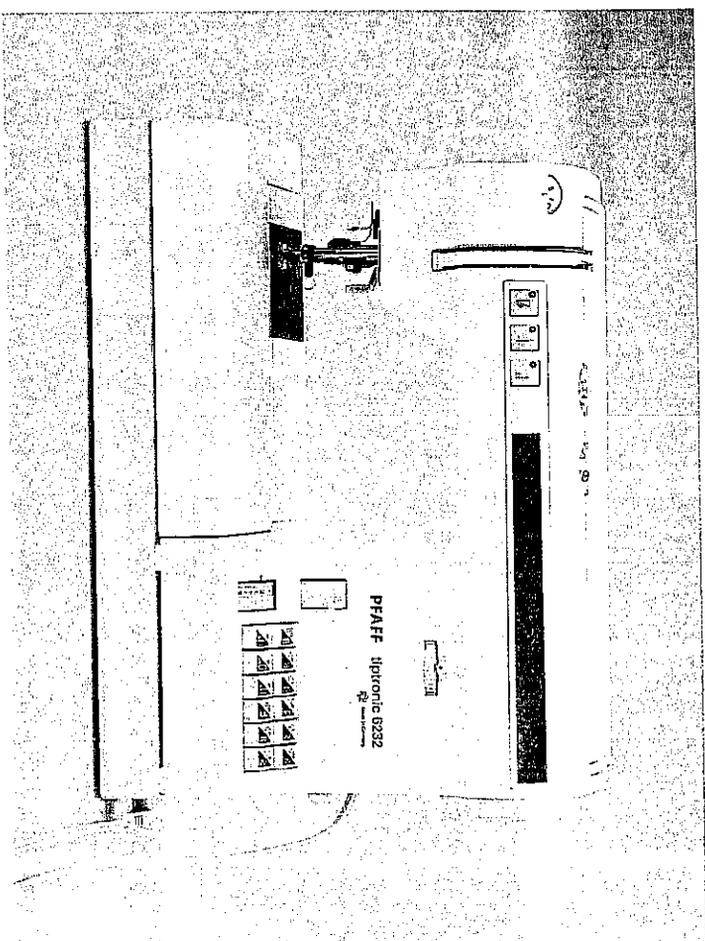
Verschiedene Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit den Zierstichen erstellen. Die Tabelle zeigt Ihnen den Zierstich und den dazugehörigen Buchstaben (bzw. Buchstabenkombination), der anzuwählen ist.

Beim Hinweis „Stretch“ muß das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, gedreht werden.

	U		V		W		X		Y		Z
	UG		VG		WG		XG		YG		ZG

	MDF		UD		VF		WD		XD		YE
--	-----	--	----	--	----	--	----	--	----	--	----

	Stretch															
--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--



## Bedienung der Nähmaschine

Elektrischer Anschluß  
Verwandlungsnähtfläche

Spulen

Spulenkapsel

Unterfadenspannung

Oberfaden einfädlig

Nadeinfädler

Unterfaden nach oben bringen

Nähfußheber

Fadenabschneider

Nähfuß wechseln

IDT-System/Integrierter Dualtransport

Obertransport

Nadel wechseln

Oberfadenspannung

Transporteur versenken

Rückwärts nähen

Stichlängen-Einstellrad

Tipptasten

Stichbreiten-Einstellrad

Nadelpositionen-Einstellrad

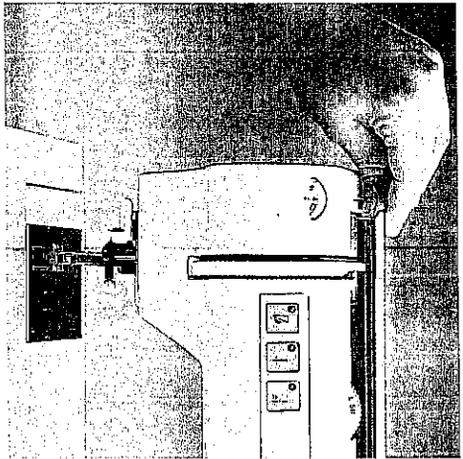
Funktionstasten

Seite 12, 13
Seite 14
Seite 15 – 18
Seite 19, 20
Seite 20
Seite 21
Seite 22
Seite 22
Seite 23
Seite 24
Seite 25, 26
Seite 26
Seite 27
Seite 27
Seite 27
Seite 27
Seite 28
Seite 28
Seite 29, 30
Seite 31
Seite 31
Seite 32



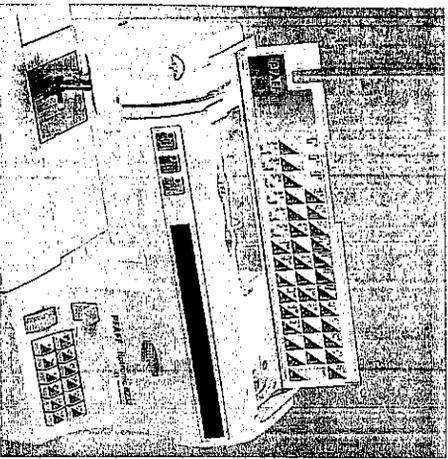
### Kofferhaube

Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Bedienungsanweisung in das Aufbewahrungsfach der Kofferhaube ein.



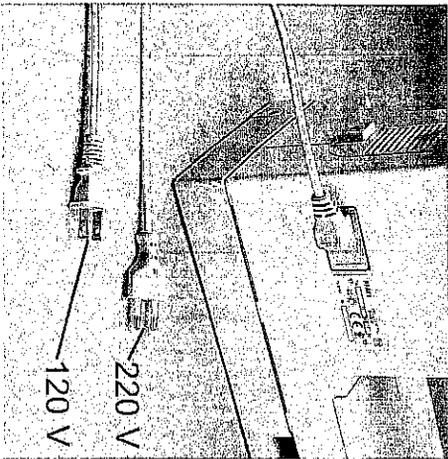
### Klappendeckel

Klappen Sie den Deckel (26) nach oben auf.



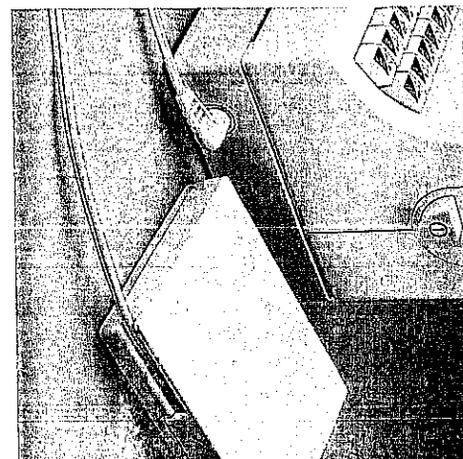
### Programme

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Programme der Nähmaschine abgebildet.



### Elektrischer Anschluss (Modell 6232)

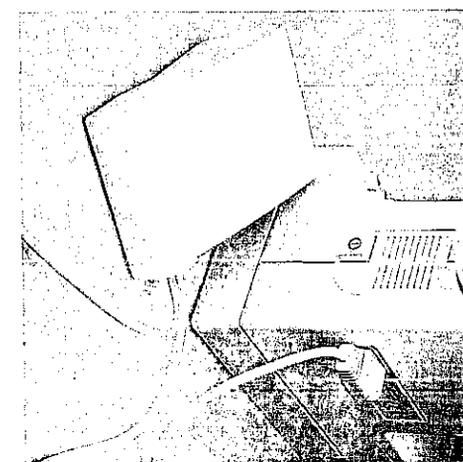
Verbinden Sie das Netzkabel mit der Anschlussbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose.



### Fußanlasser anschließen (Modell 6232)

Verbinden Sie den Stecker des Fußanlassers mit der Anschlussbuchse (12) der Nähmaschine.

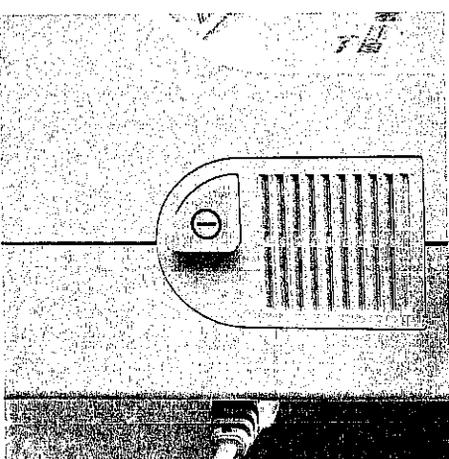
Die Nähgeschwindigkeit wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.



### Fußanlasser anschließen (Modelle 6112, 6122, 6152)

Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlussbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose. Die Nähgeschwindigkeit wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert. Zusätzlich können Sie die Nähgeschwindigkeit durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

Stellung ▶ = halbe Endgeschwindigkeit  
Stellung ▲ = volle Endgeschwindigkeit



### Hauptschalter

Beim Einschalten des Hauptschalters (8) leuchtet das Nähllicht auf.  
Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



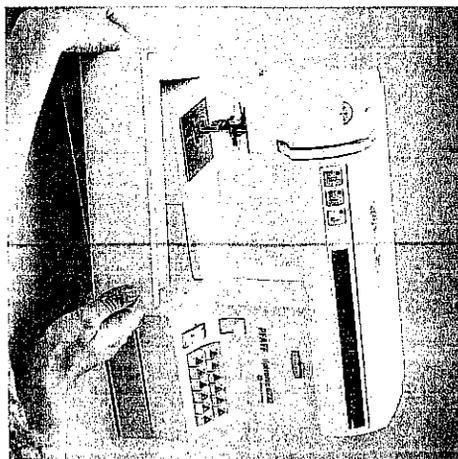
**Zubehörfach**

Öffnen Sie die Verwandlungsnähtfläche (14) und entnehmen Sie den Zubehöreinsetz.



**Zubehör einsortieren**

Das beliegende Zubehör ist mit Zahlen gekennzeichnet. Sortieren Sie es in die entsprechenden Fächer des Zubehöreinsatzes ein.



**Verwandlungsnähtfläche**

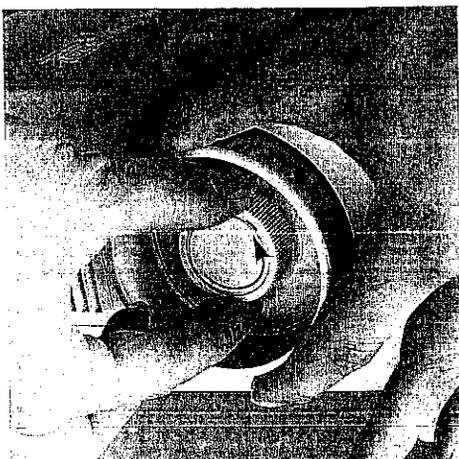
Schwenken Sie die Verwandlungsnähtfläche (14) mit beiden Händen nach links.



**Verwandlungsnähtfläche abnehmen/Freiarms**

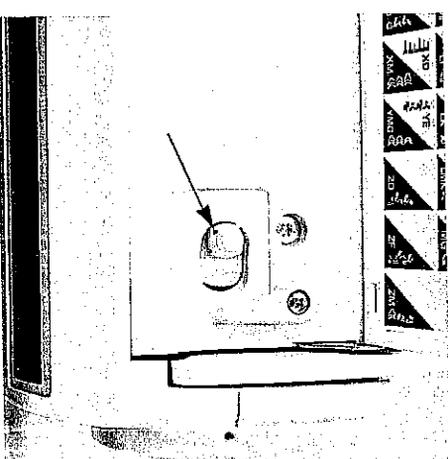
Um mit dem Freiarms nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähtfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben.

Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, daß die Verwandlungsnähtfläche mit dem Freiarms der Nähmaschine abschließt.



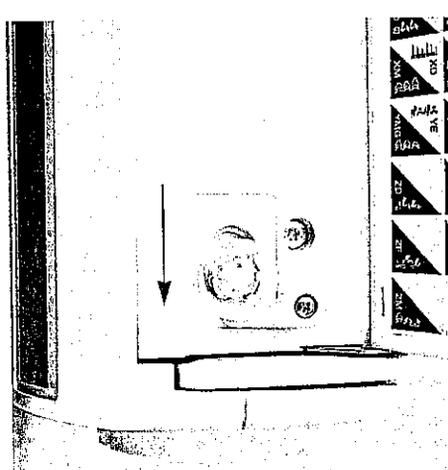
**Maschine zum Spulen vorbereiten**

Halten Sie das Handrad (5) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (6) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



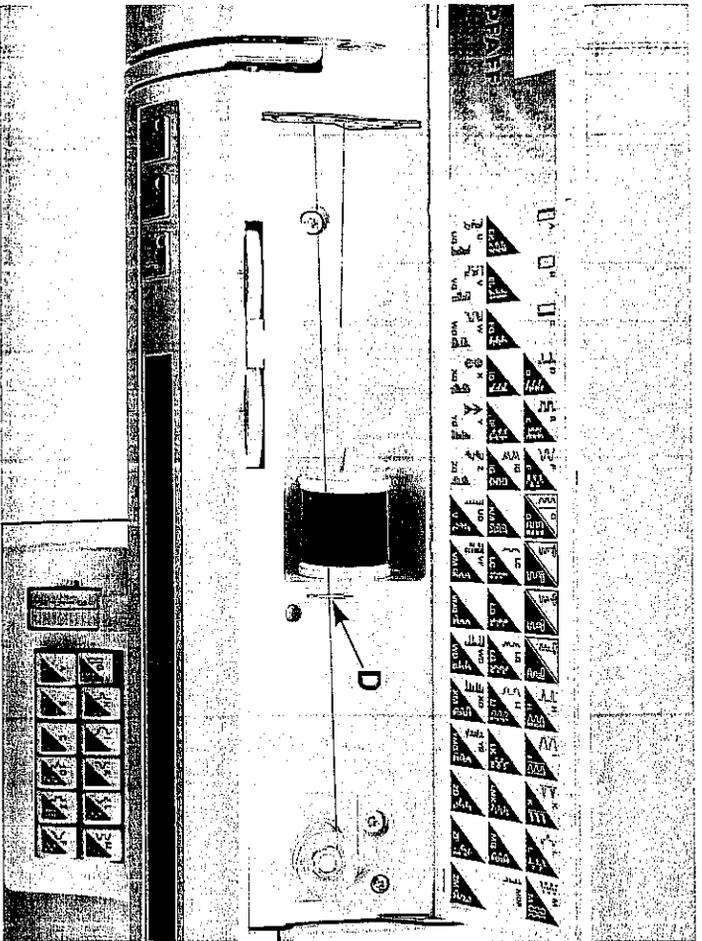
**Spule aufsetzen. Hauptschalter (8) ausschalten.**

Setzen Sie die leere Spule so auf, daß der schwarze Stift der Spulvorrichtung (27) in den Schlitz der Spule einrastet.



**Drücken Sie die Spule nach rechts.**

**Hinweis:** Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



#### Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

#### Einfädeln

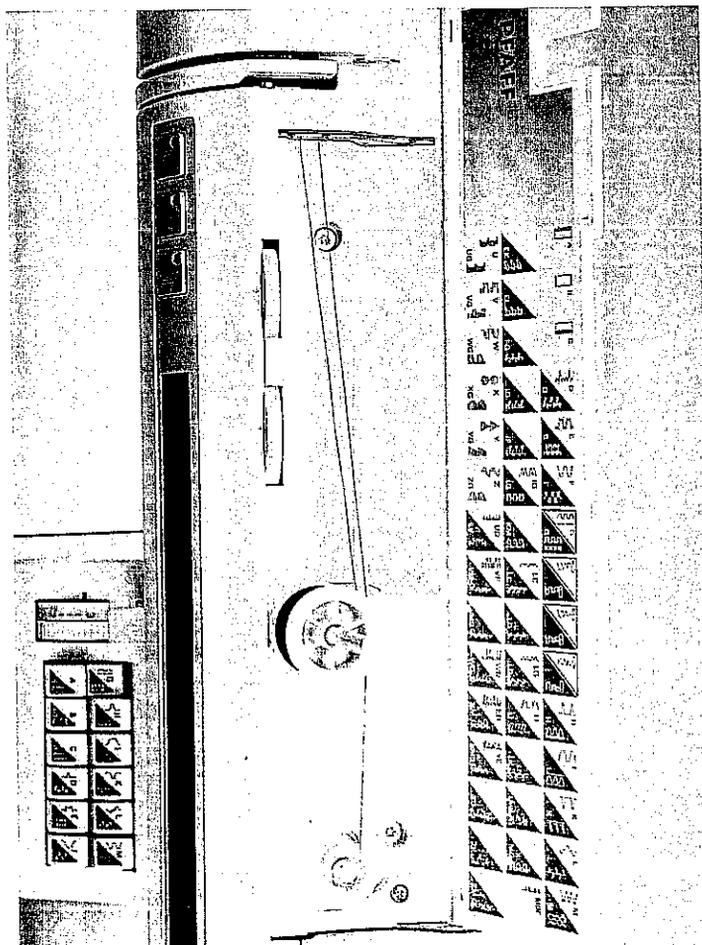
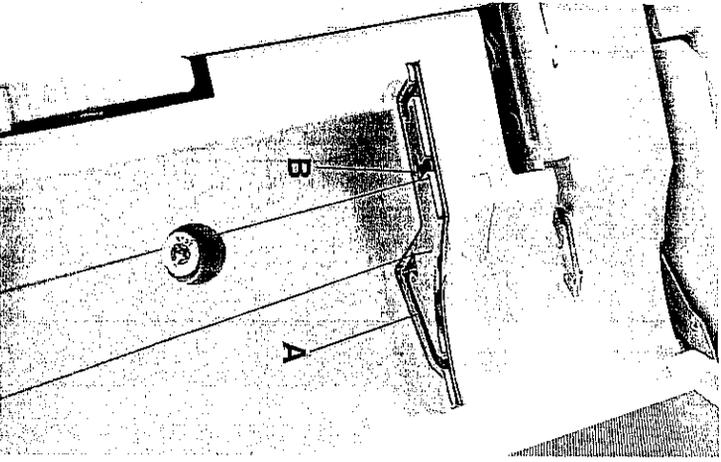
Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

#### Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Fäden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

#### Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.



#### Spulen vom zweiten Garnrollenhalter

Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter (25) in die dafür vorgesehene Bohrung.

#### Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung C legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen (siehe Abb. Seite 16 oben). Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

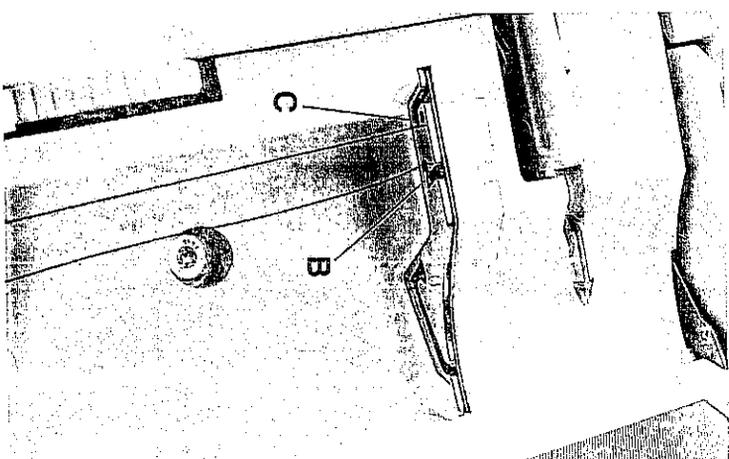
#### Hauptschalter einschalten

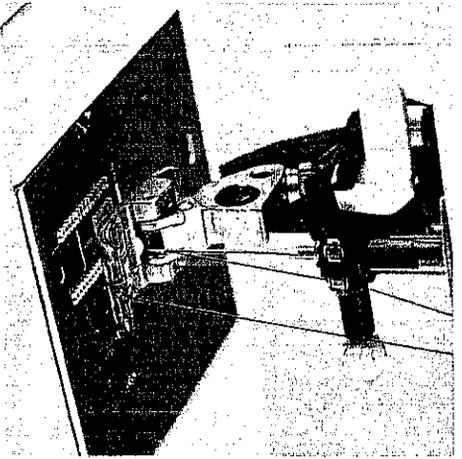
Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Fäden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

#### Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.

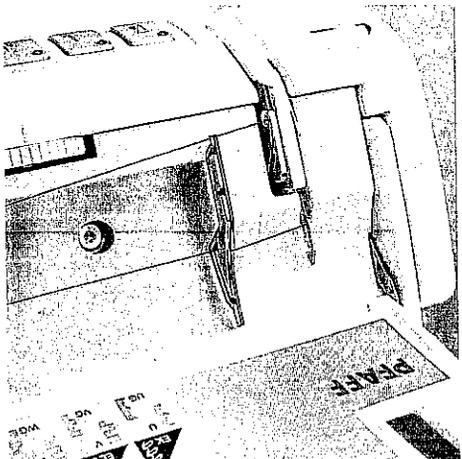
**TIP:** Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.





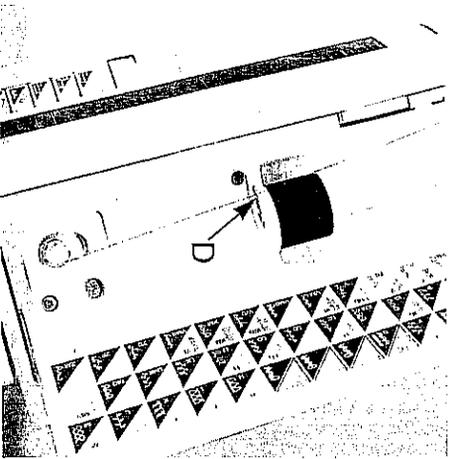
#### Spulen durch die Nadel

Auch bei einer komplett eingerädelten Maschine ist es möglich zu spulen. Nähfußheber (20) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einrädelschlitz (17) nach oben führen.

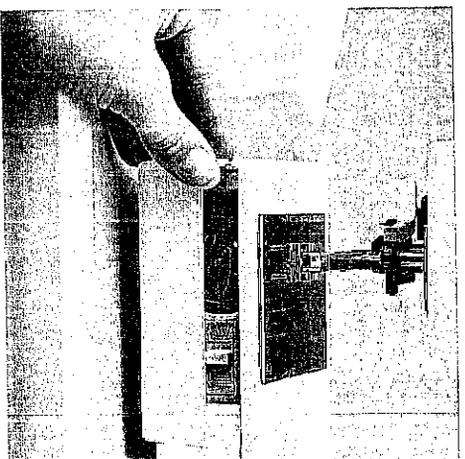


Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel (19).

Der Fadenhebel muß dabei ganz oben stehen.



Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.



#### ⚠ Greiflerklappe Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiflerklappe (28) seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.



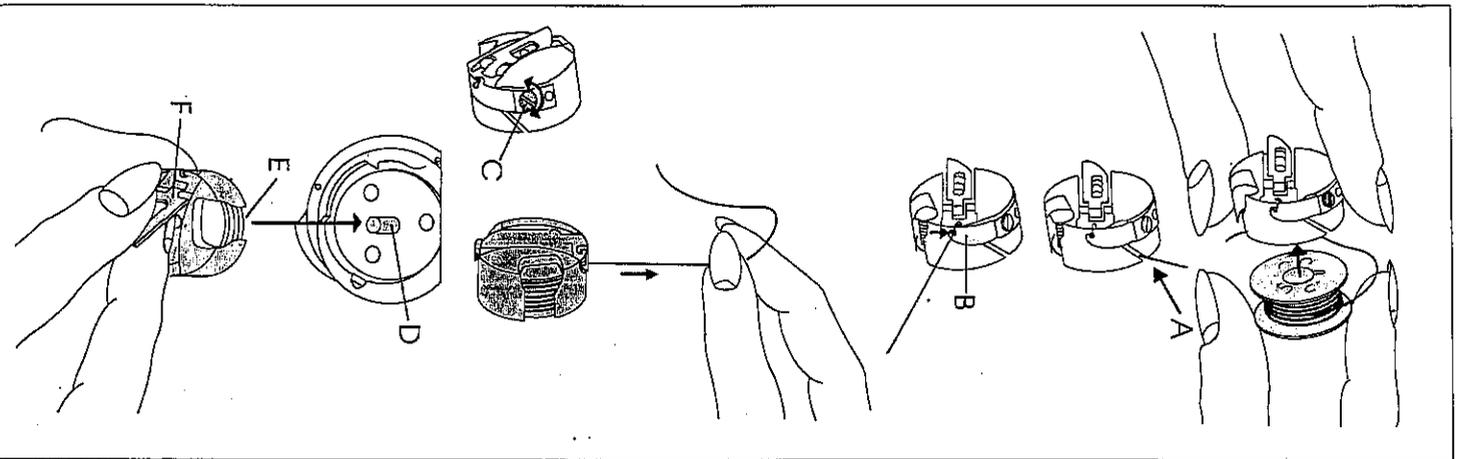
#### Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Kapsel loslassen und die leere Spule entnehmen.



#### Fadenspannung

Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknotet. Bei Ziemnähen und Knopfnähen sowie beim Stopfen sollte die Verknotung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.



### Spule einsetzen

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapselfein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

### Kontrolle:

Wenn Sie am Faden ziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

### Untertfadenspannung prüfen

Halten Sie die Spulenkapself an dem Garn fest und bewegen Sie diese ruckartig nach oben. Dabei muß die Spulenkapself stufenweise niedersinken.

### Einstellung korrigieren:

Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach links – die Untertfadenspannung wird schwächer.

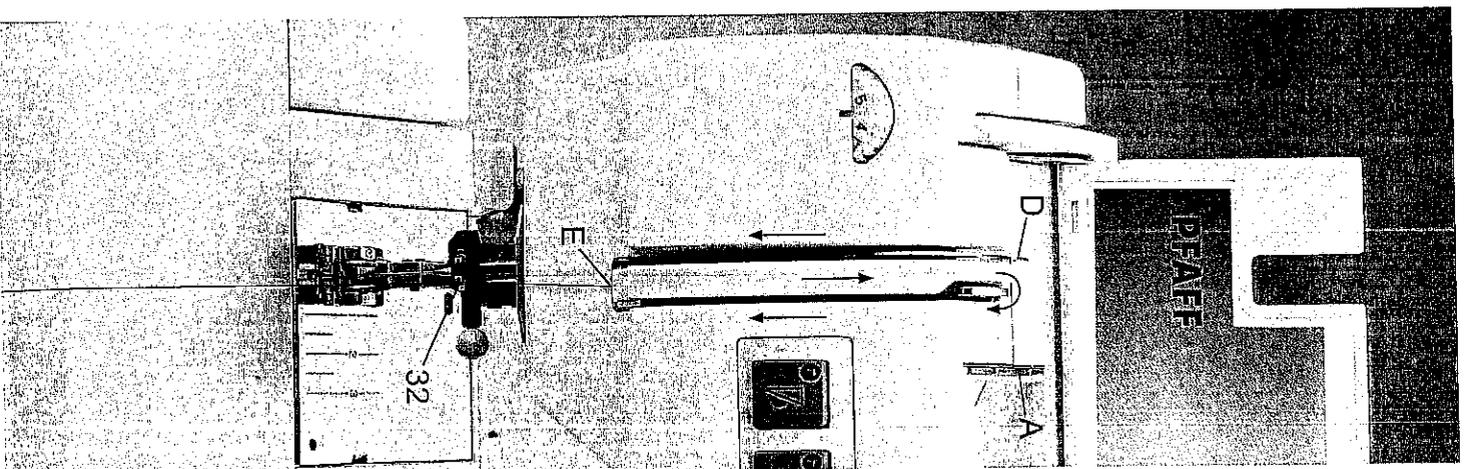
Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach rechts – die Untertfadenspannung wird fester.

### Spulenkapself einsetzen

Heben Sie die Klappe F an und schieben Sie die Spulenkapself bis zum Anschlag auf den Stift D des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapself zeigt dabei nach oben.

### Kontrolle:

Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die Spulenkapself nicht aus dem Greifer herausfallen.

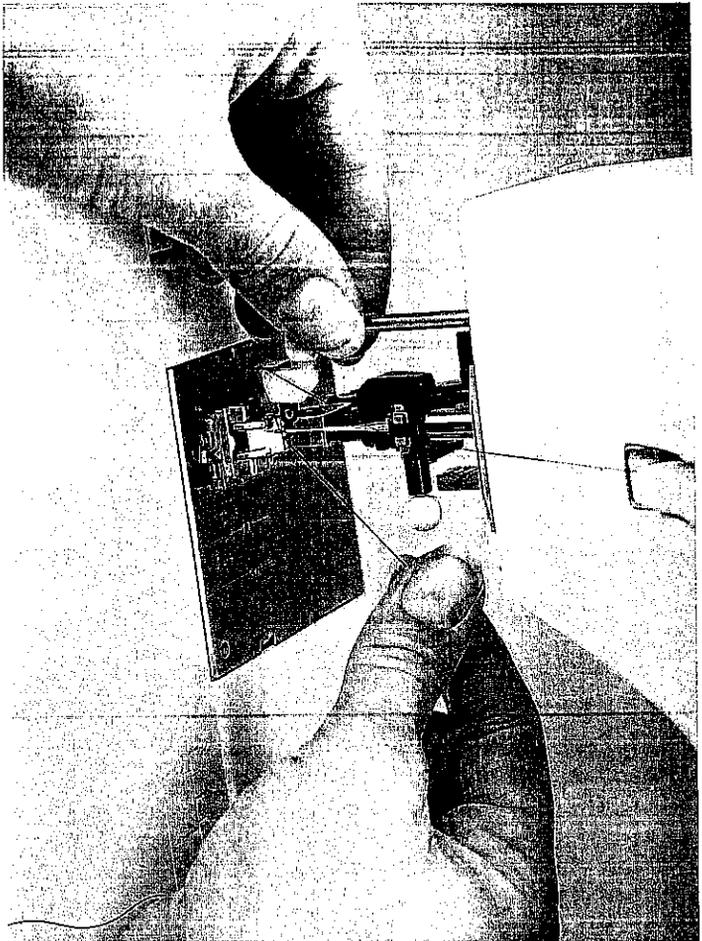


### ⚠ Oberfaden einfäden Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (20) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (19) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

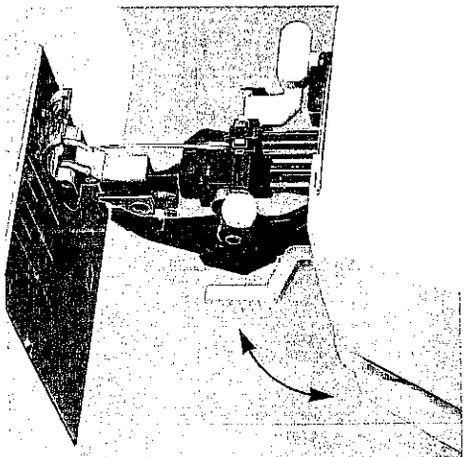
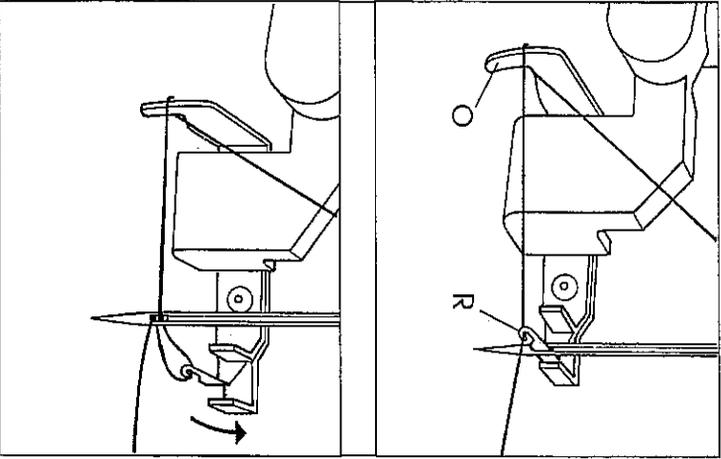
Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken D ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz (17) nach unten. Das Garn um die Nase E im rechten Einfädelschlitz nach oben bis zum Fadenhebel (19) führen. Jetzt muß das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen (32) ziehen.

Das Einfädeln der Nadel ist auf der nächsten Seite beschrieben.



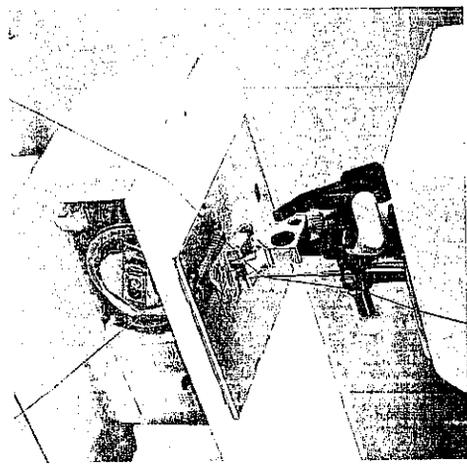
**Nadeleinfädler (Modelle 6122, 6152, 6232)**

Damit das Einfädeln der Nadel schneller und einfacher von der Hand geht, hilft Ihnen der PEAFF-Nadeleinfädler (16). Senken Sie den Nähfuß (siehe nächste Seite). Am Handrad drehen bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Den Oberfaden um den Haken O legen und gestrafft halten. Führen Sie den Einfädler ganz nach unten und schwenken Sie ihn zur Nadel, wobei der kleine Haken R durch das Nadelöhr greift. Den Faden von unten in den Haken einhängen. Schwenken Sie den Einfädler nach hinten und lassen Sie das Garn vorsichtig los. Dabei den Einfädler gleichzeitig nach oben gleiten lassen. Nun können Sie das Fadende durch das Nadelöhr ziehen.



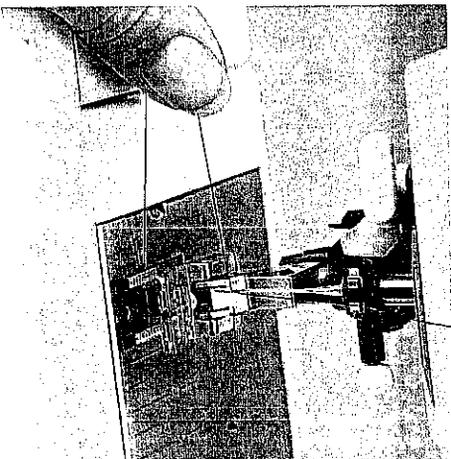
**Nähfußheber**

Mit dem Nähfußheber (20) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.



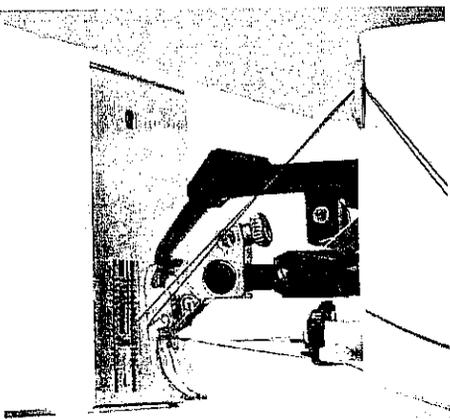
**Unterrfaden nach oben bringen**

Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterrfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterrfaden nach oben bringen.



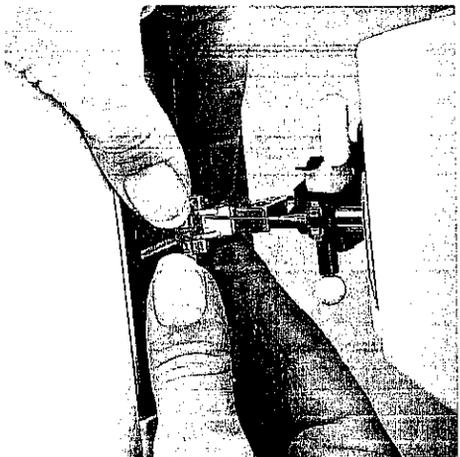
**Unterrfaden**

Schließen Sie die Greiferklappe (28) und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



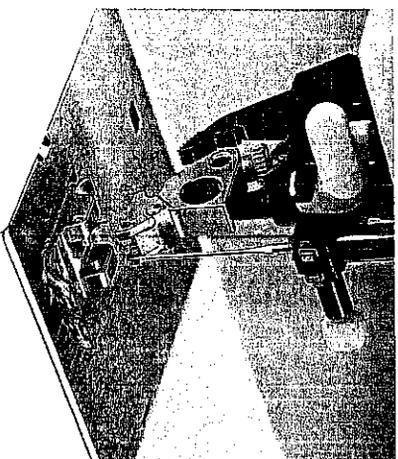
**Fadenabschneider**

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (30) ziehen.



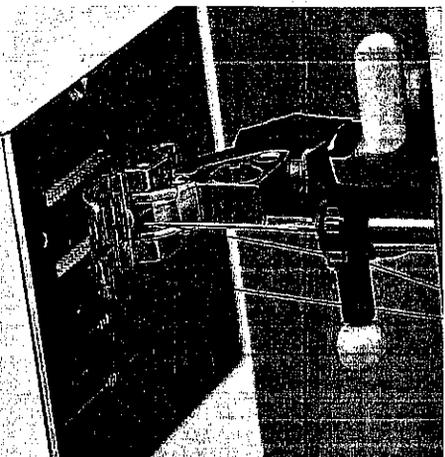
**⚠** **Nähfuß ausschalten**  
**Hauptschalter ausschalten**

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (15) austrastet.



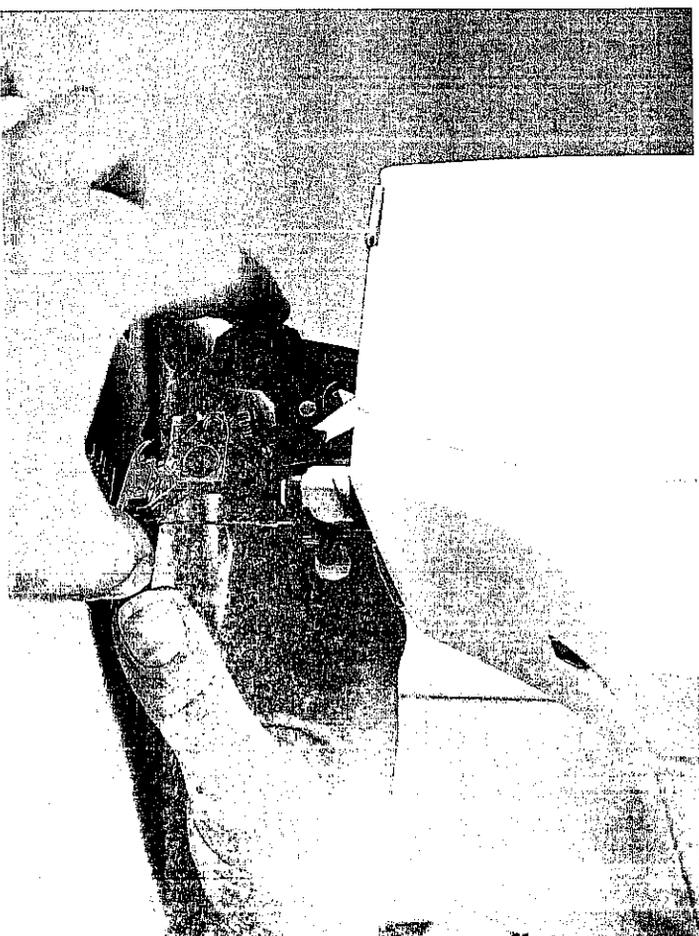
**Nähfuß einrasten**

Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (15), daß beim Senken des Nähfußhebers (20) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.



**Kontrolle:**

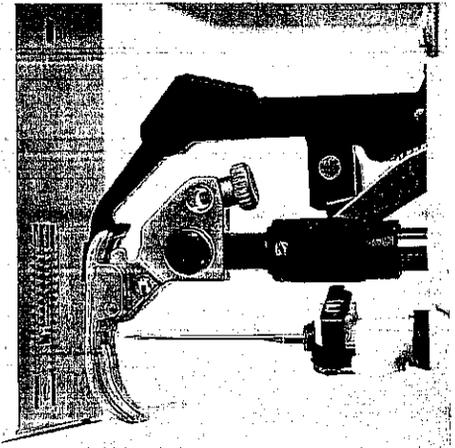
Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



**Das IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)**

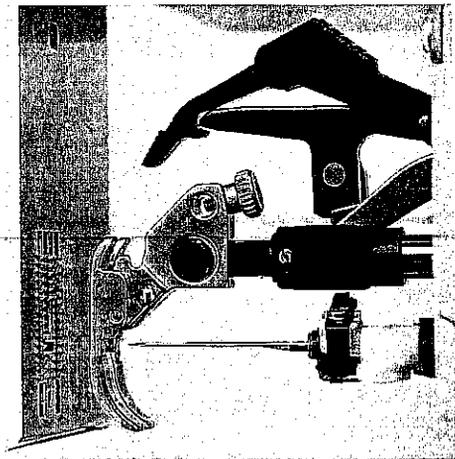
(Modelle 6122, 6152, 6232)

Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet **PFÄFF** die ideale Lösung: den integrierten **Dualtransport, IDT-System**. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht.



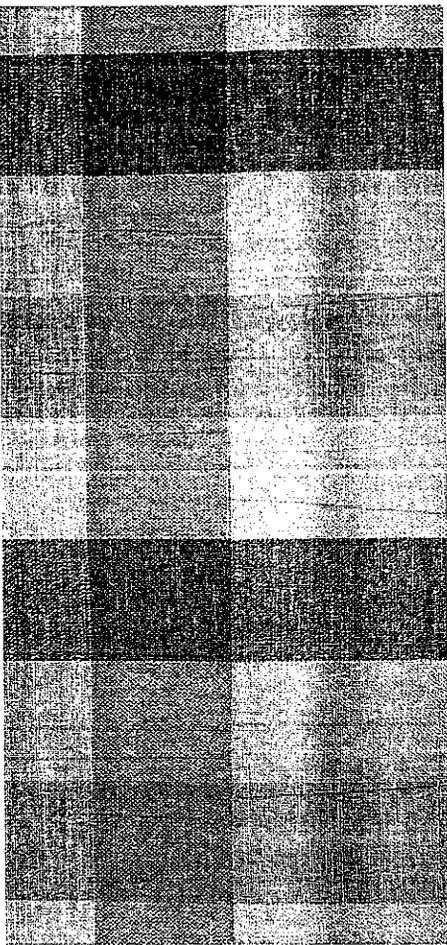
#### Obertransport einschalten (Modelle 6122, 6152, 6232)

**Wichtig:** Für alle Arbeiten mit dem Obertransport können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.  
Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (23) nach unten bis er einrastet.

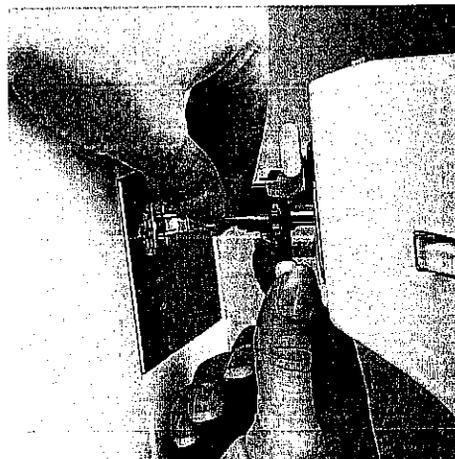


#### Obertransport ausschalten

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (23) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten (siehe auch Abb. Seite 25).

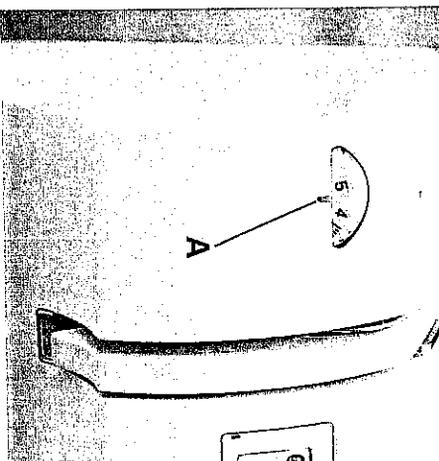
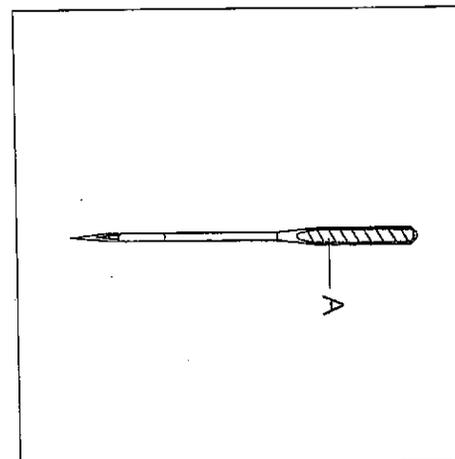


Auch Streifen und Karos passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähguts perfekt zusammen.



#### Nadel wechseln Hauptschalter ausschalten

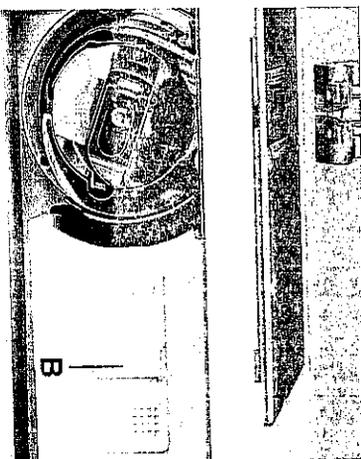
**⚠ Entfernung:** Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (22) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.  
**Einsetzen:** Die flache Kolbenseite A der Nadel muß nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (22) fest andrehen.



#### Oberfadenspannung einstellen

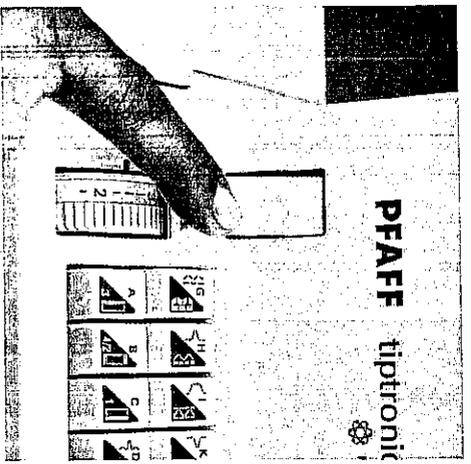
Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (18) mit Hilfe der Markierung A einstellen.

Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Stopfen, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.



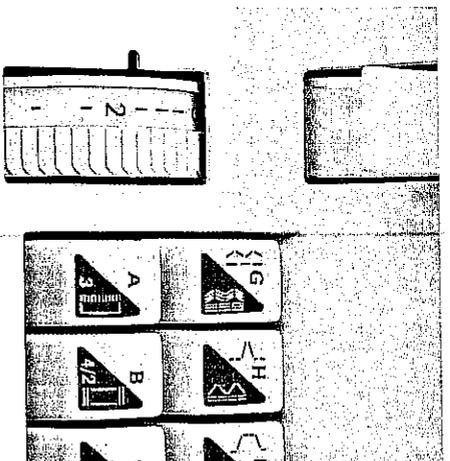
#### Transporteur versenken

Für bestimmte Näharbeiten, wie z. B. Stopfen, muß der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greifklappe und drücken den Schieber B ganz nach rechts. Nun ist der Transporteur versenkt.



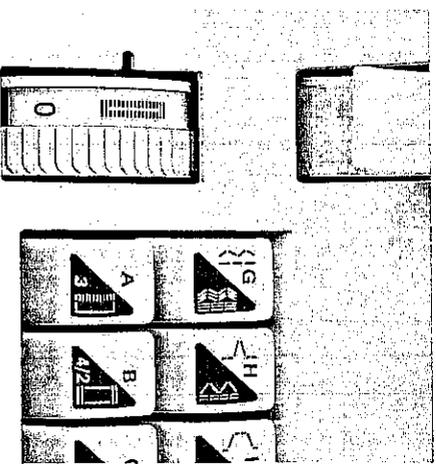
#### Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtsrastrate (21) gedrückt wird.

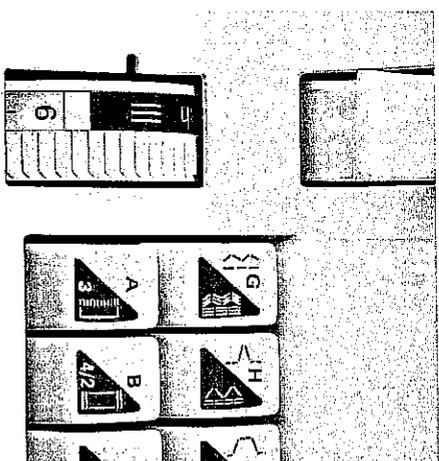


#### Stichlängen-Einstellrad

Mit dem Stichlängen-Einstellrad (11) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.

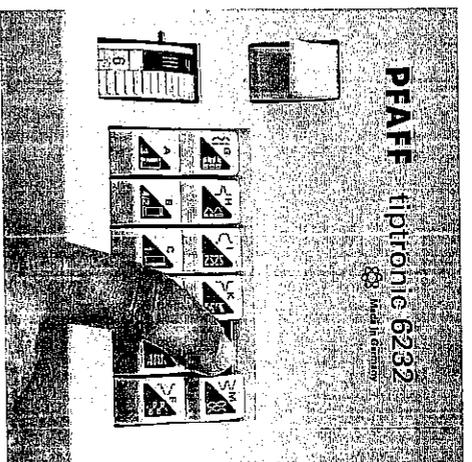


Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol „Knopfloch“. In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflochern und zum Sticken. Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Zum Nähen der farbig unterlegten Stretchstiche müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich nach oben drehen.

(Sondermodell 6152 „Jeans & Satin“ siehe Seite 29).



#### Tippstasten Nutzstiche einstellen

Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf den Tippstasten wiederfinden. Durch Drücken der entsprechenden Taste wird das Programm gewählt und die Maschine ist näher bereit. Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

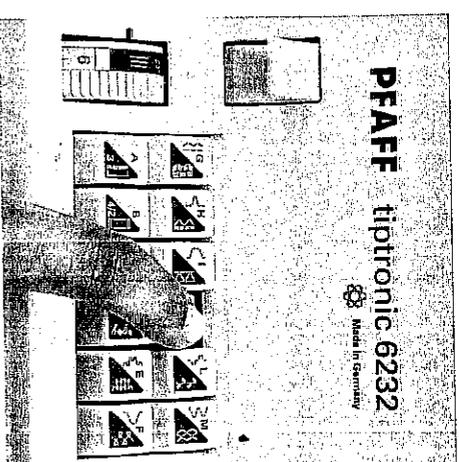
Im Klappdeckel (26) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Nutztichen und Stichkombinationen. Zusätzlich sind bei dem Modell 6232 die wichtigsten Stiche in der Leuchtanzeige abgebildet.

#### Hinweis:

Bei den einzelnen Modellen sind unterschiedliche Stichkombinationen möglich.

Die für Ihre Maschine möglichen Stichkombinationen sind auf der Innenseite des Klappdeckels (26) aus der abgebildeten Programm-Tabelle ersichtlich.

Nur die Modelle 6232 und 6152 verfügen über alle der auf den Seiten 6 – 10 angegebenen und beschriebenen Stichkombinationen.



#### Stretstiche einstellen

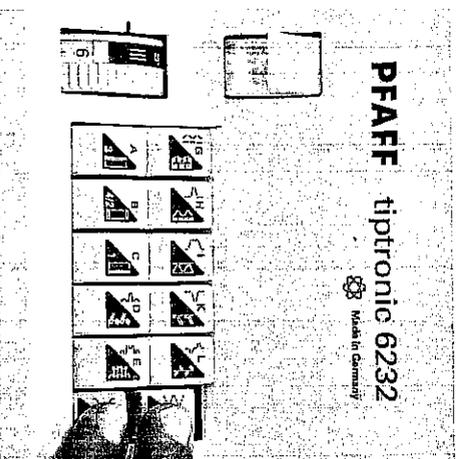
Alle farbig unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbare Material geeignet. Drücken Sie die gewählte Taste nach unten und drehen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.

Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

Wichtig: Zum Nähen der Nutztiche muß bei Modell 6152 und 6232 das Zierstich-Einstellrad (7) ausgeschaltet sein, das heißt auf  stehen.

#### Hinweis für Sondermodell 6152 „Jeans & Satin“

Bei diesem Modell sind die Stretstiche nicht farbig hervorgehoben. Auf den Tippstasten und der Programm-Tabelle befinden sich die Stretstiche jeweils in der rechten unteren Hälfte eines Rechtecks. Wählen Sie den gewünschten Stretstich durch Drücken der entsprechenden Taste an und stellen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.



### Nutz- und Stretchstichkombinationen

Durch Tippen von zwei oder mehreren Tasten können Sie Kombinationen im Nutzstichbereich erzielen.

Das Stichtängen-Einstellrad kann sich dabei im normalen Nähbereich als auch im Stretchbereich befinden.

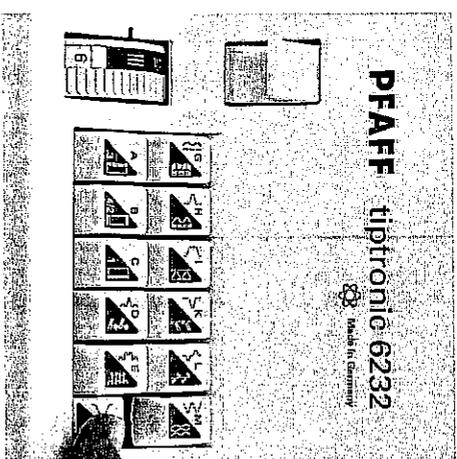
Alle Stichtkombinationen sind in der Programm-Tabelle im Klappdeckel abgebildet.

Mit der Taste B können Sie bereits getippte Tasten wieder lösen.



### Zierstich-Einstellrad (Modelle 6152 und 6232)

Jedem Zierstich ist ein Buchstabe zugeordnet. Wählen Sie einen Zierstich von der Programm-Tabelle aus und drehen Sie mit dem Zierstich-Einstellrad (7) den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung. Die Stichtlänge liegt dabei zwischen 0,5 und 1 mm.



### Zierstiche und Kombinationen (Modelle 6152 und 6232)

Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit dem Zierstich-Einstellrad erstellen. Einen Überblick über die Möglichkeiten der Musterkombinationen gibt Ihnen die Zierstich-Tabelle auf Seite 10. Die Stichtlänge liegt zwischen 0,5 und 1 mm. — Bei dem Hinweis „Stretch“ müssen Sie das Stichtängen-Einstellrad bis zum Anschlag

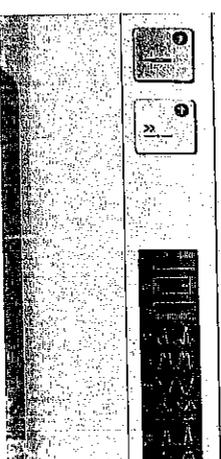


**Stichbreiten-Einstellrad**  
Die Stichbreite kann mit dem Einstellrad (34) stufenlos verändert werden. Beim Einstellen der Breite darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

**Grundeneinstellung:** Drehen Sie das Breiten-Einstellrad (34) auf das Symbol (maximale Stichbreite).

**Ausnahme:** Der Geradstich wird mit Stichbreite 0 genäht.

Im Kapitel „Nutzstiche und Praktisches Nähen“ (Seiten 33 – 59) finden Sie in den Tabellen Empfehlungen für die Stichbreiteneinstellung einzelner Stiche. Auch während des Nähens haben Sie die Möglichkeit, die Stichbreite zu verändern.

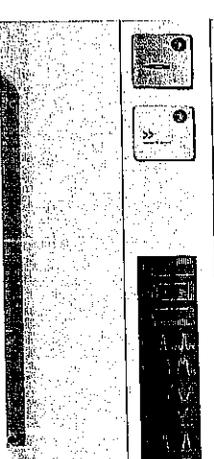


### Nadelpositionen-Einstellrad

Neben der mittleren Nadelposition können weitere vierzehn Nadelpositionen ausgewählt werden, indem Sie das Nadelpositionen-Einstellrad (35) stufenweise nach links bzw. nach rechts drehen. Die äußerste linke Nadelposition erhalten Sie, indem Sie das Einstellrad (35) bis zum Anschlag nach rechts drehen. Die äußerste rechte Nadelposition wird durch Drehen des Einstellrads nach links eingestellt. Die Nadel darf sich beim Verändern der Nadelposition nicht im Nähgut befinden.

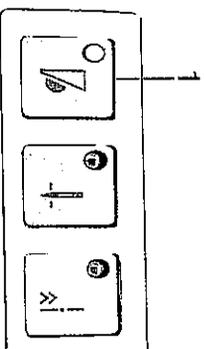
### Hinweis:

Haben Sie eine rechte Nadelposition angewählt, so können Sie mit dem Breiten-Einstellrad (34) den Stich an seiner linken Seite verbreitern und verschrägen. Dies gilt umgekehrt auch für eine linke Nadelposition (siehe Seite 66).



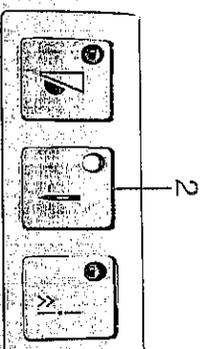
## Funktionstasten (Modell 6232)

Die tiptronic hat drei Funktionstasten.



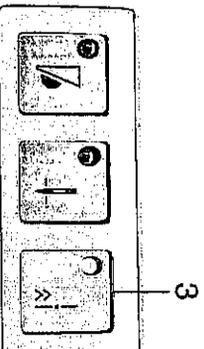
### 1. Langsam nähen

Durch Drücken der Taste (1) „Langsam nähen“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun mit halber Geschwindigkeit. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die grüne Diode und die Maschine näht wieder mit voller Geschwindigkeit.



### 2. Nadelstellung oben/unten

Bei jedem Nähstopp geht die Nadel automatisch in ihre höchste Stellung. Durch Drücken der Taste (2) leuchtet die Diode auf. Jetzt bleibt die Nadel bei jedem weiteren Nähstopp im Stoff stehen. Drücken Sie die Taste erneut, erlischt die Leucht-Diode und die Nadel geht automatisch wieder nach oben.



### 3. Heften

Durch Drücken der Taste (3) „Heften“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun beim Betätigen des Fußanlassers nur einen Stich. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die Diode und somit die Funktion (siehe Seite 36).



## Nutzstiche und Praktisches Nähen

Näh-Tabelle	Seite 34
Nähhilfen allgemein	Seite 35
Unelastische Stiche	Seite 36 – 39
Elastische Stiche	Seite 40, 41
Overlockstiche	Seite 42, 43
Überdeckstiche	Seite 44, 45
Knopfloch	Seite 46, 47
Saum mit der Zwillingnadel	Seite 48
Smoken	Seite 48
Einkräuseln	Seite 49, 50
Stopfen	Seite 51 – 53
Reißverschluss einnähen	Seite 54, 55
Rollieren	Seite 56
Spitzenverarbeitung	Seite 57
Muschelkante	Seite 58

## Erläuterung der Tabelle für die Nähempfehlungen

Aus den nachfolgenden Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen der angeählten Programme erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob mit ein- bzw. ausgeschaltetem Obertransport genäht wird.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition , sofern im Text nicht anders beschrieben.

prog					
a					
b					

a Modelle 6232, 6152, 6122  
b Modell 6112

prog Programmnummer

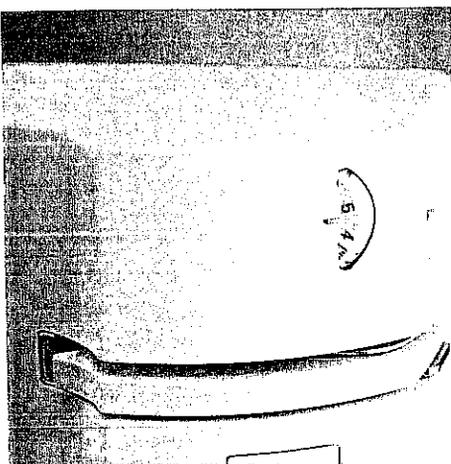
 Stichlänge in mm

 Stichbreite in mm

 Obertransport eingeschaltet   
ausgeschaltet 

 Oberfadenspannung

 Nummer des Nähfußes



### Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muß die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutzstiche liegt im Bereich von 4 - 5.

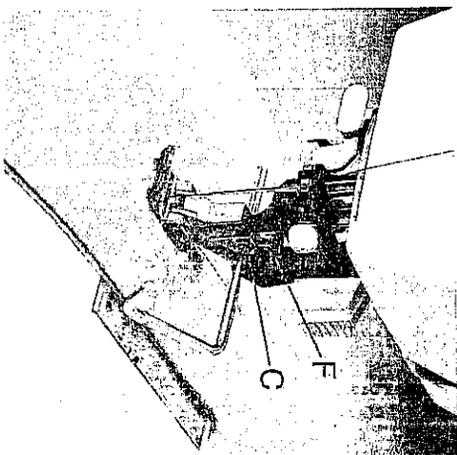
Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzackstich. Die Fadenverknotung muß dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknotung auf der oberen Stoffseite, ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknotung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Unterfadenspannung ist auf Seite 20 beschrieben.

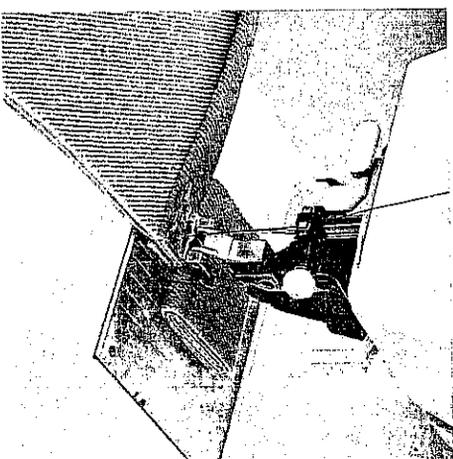
### Nähhilfe für dicke Nähte

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.

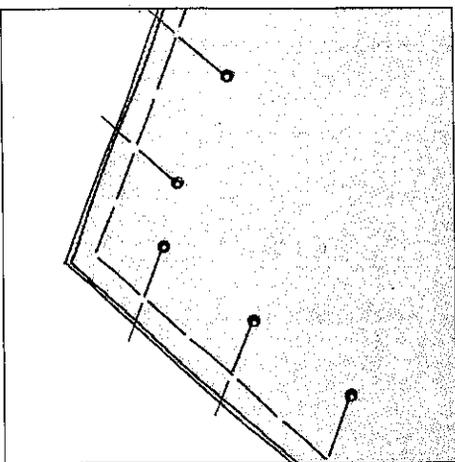


### Absteppen

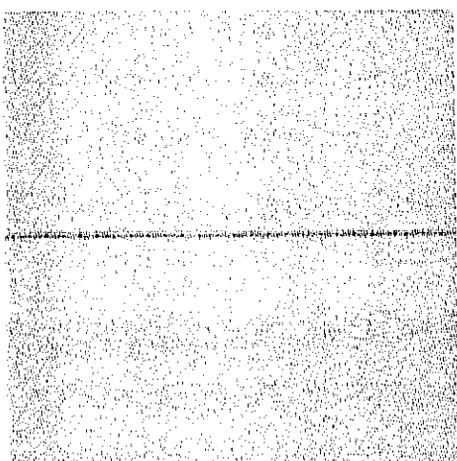
Der Geradstich G kann mit 15 verschiedenen Nadelpositionen genäht werden, so daß Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante entlangführen können. Die Absteppbreite bestimmen Sie durch die Nadelposition. Für breitere Abstepparbeiten dienen Ihnen die eingravierten Führungslinien auf der Stichplatte oder das Führungslinial



(Normalzubehör Nr. 8). Das Führungslinial wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Haltschraube F festgestellt.



	prog	↕	∑	⚙️	👤	👤
a	Taste 3	-	0	0	3	0/1
b	-	-	0	-	-	-



	prog	↕	∑	⚙️	👤	👤
a	G	2,5	0	●	3-5	0/1
b	G	2,5	0	-	3-5	0

### Heftstich (Modell 6232)

Mit der Taste (3) „Heften“ können Sie Ihre Kleidungsstücke zur Anprobe zusammenheften. Dabei näht die Maschine beim Betätigen des Fußanlassers jeweils nur einen Stich. Für jeden weiteren Heftstich muß der Fußanlasser erneut gedrückt werden.

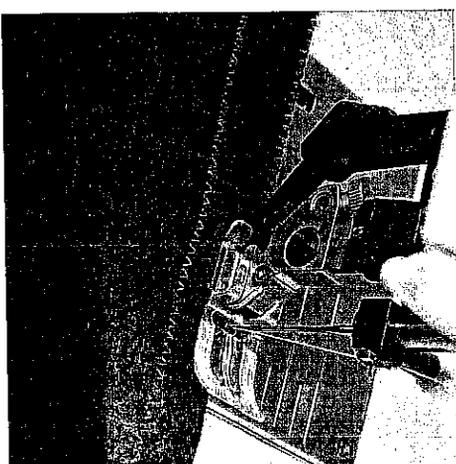
- Versenken Sie den Transporteur und schalten Sie den Obertransport aus.
- Legen Sie den Stoff unter den Nähfuß.
- Einen Stich nähen und den Stoff in der gewünschten Länge nach hinten ziehen.
- Vorgang wiederholen, bis die Naht beendet ist.

**TIP:** Damit sich die Stofflagen nicht verschieben, stecken Sie Steckadeln quer zur Hefttrichtung. Feine Stoffe heften sich leichter mit einem langen Geradstich (6 mm). Dabei wird der Transporteur nicht versenkt!

### Geradstich

Das Programm G ist der Basisgeradstich. Die Stichlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z.B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben fünfzehn Nadelpositionen zur Auswahl (siehe Seite 31).

Achten Sie bitte darauf, daß sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.

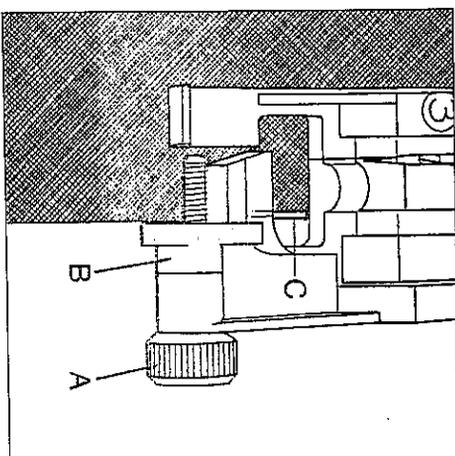


	prog	↕	∑	⚙️	👤	👤
a	G	1-2	2-5	●	3-5	0/1/3
b	G	1-2	2-5	-	3-5	0/3

### Zickzackstich

Zum Versäubern verschiedener Materialien eignet sich neben den Overlockstichen der Zickzackstich G. Stichbreite 5. Dabei soll der Stoff nur halb unter dem Nähfuß liegen. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, daß die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht.

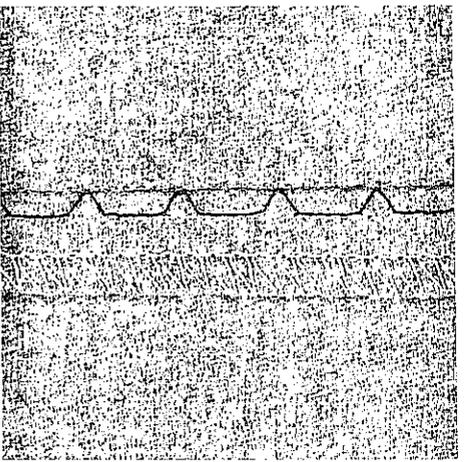
Die Breite zum Versäubern kann bis auf 2 mm reduziert werden.



Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstichfuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

Die Schnittkante muß am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellerschraube A regulieren.

**Wichtig:** Bei Verwendung des Blindstichfußes zum Versäubern mit dem Zickzackstich stellen Sie die äußerste rechte Nadelposition (👤) ein und wählen Sie eine Stichbreite im Bereich von 3 – 5 mm (keine andere Nadelposition verwenden).



prog	↕	∑	⋈	⌋	⌋
a	H	2,5	5 ▶	●	3-5
b	H	2,5	5 ▶	-	3-5
					3

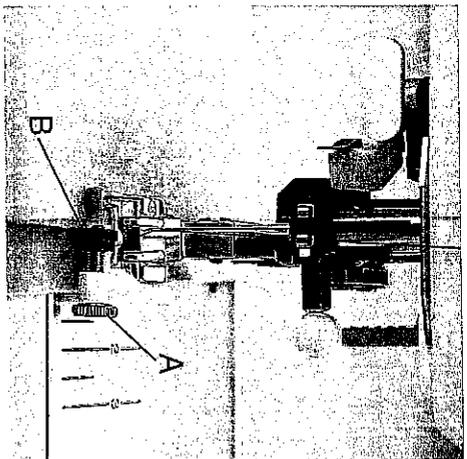
### Blindstich

Der Blindstich H eignet sich bestens für unsichtbare Saumabschlüsse, ein Nähen von Hand entfällt.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so daß die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, daß der Bruch am Anschlag B entlang läuft.
- Wählen Sie mit dem Nadelpositionen-Einstellrad (35) die rechte Nadelposition ⌋ an.
- Beim Einstechen in den Bruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.

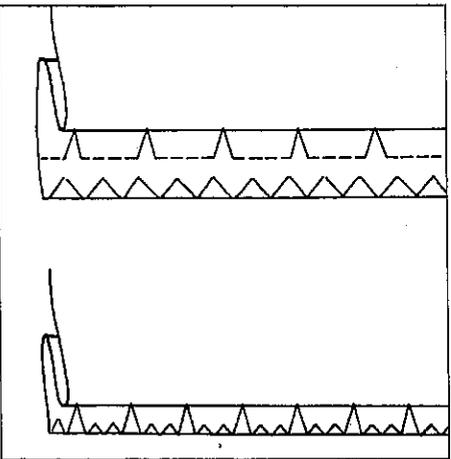
### Achtung!

Wenn Sie beim Nähen des Blindstichs mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition „rechts“ ⌋ und Stichbreite 5 ▶ wählen, müssen Sie darauf achten, daß die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst abbrechen.



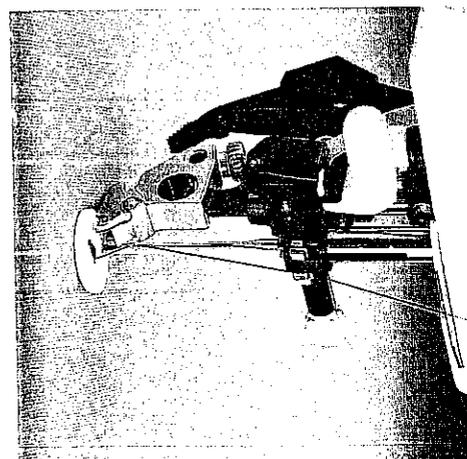
Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muß der Anschlag B mit Hilfe der Stellschraube A reguliert werden.

Bei Verwendung der rechten Nadelposition ⌋ kann mit dem Breitenstellrad (34) das Einstechen der Nadel in den Stoffbruch nachreguliert werden.



Programm D ist ein Blindstich für elastische Materialien.

Der Saum wird genäht und gleichzeitig ver säubert, d.h. ein Versäubern der Stoffkante entfällt hiermit.



prog	↕	∑	⋈	⌋	⌋
a	G	-	4	0	2-3
b	G	-	4	-	2-3
					-

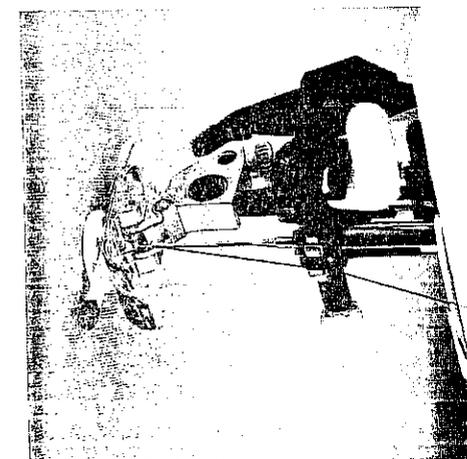
### Knopf annähen

Mit dem Ziackzackstich G (Stichbreite 4 mm) können Sie Zwei- oder Vierlochknöpfe problemlos annähen.

- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, daß die Nadel in die linke Knopflohrung einsticht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, daß die Nadel auch in die rechte Bohrung einsticht.

### Vernähen

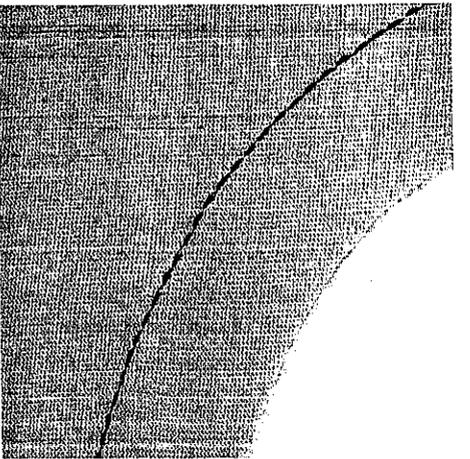
- Geradstich durch Drehen des Breiten-Einstellrads (34) auf 0 einstellen.
- Nadelposition mit Einstellrad (35) dahingehend verändern, daß die Nadel in eines der beiden Löcher einsticht.
- Ein paar Vernähtstiche arbeiten.



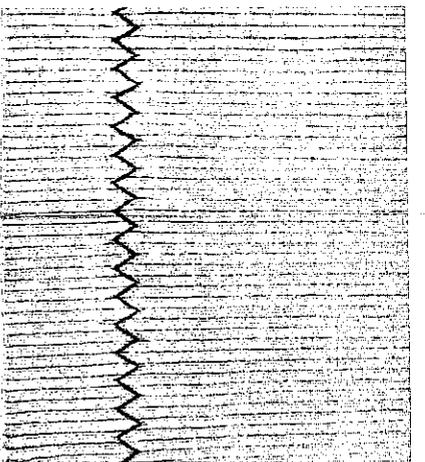
### Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähren Sie ihn wie links beschrieben an.

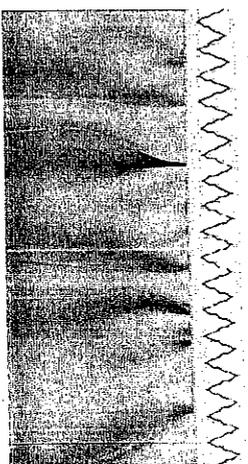
- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.



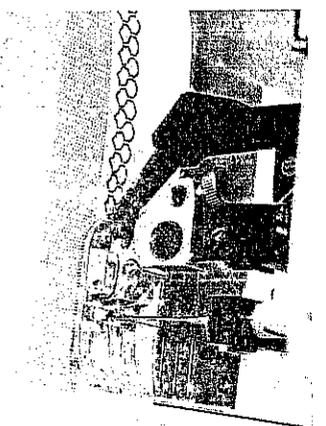
prog	↕	↘	⚡	↘	👤
a	G	Stretch	0	3-5	0/1
b	G	Stretch	0	3-5	0



prog	↕	↘	⚡	↘	👤
a	G	Stretch	3-5	3-5	0/1
b	G	Stretch	3-5	3-5	0



prog	↕	↘	⚡	↘	👤
a	M	1-2,5	5	3-5	0/1
b	M	1-2,5	5	3-5	0



prog	↕	↘	⚡	↘	👤
a	M	Stretch	5	3-5	0/1
b	M	Stretch	5	3-5	0

### Stretch-3fach-Geradstich

Mit diesem Programm werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z. B. Schrittnähte.

Je mehr Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stichlänge.

### Stretch-3fach-Zickzackstich

Der Stretch-3fach-Zickzackstich ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säurne an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.

### Elasticstich

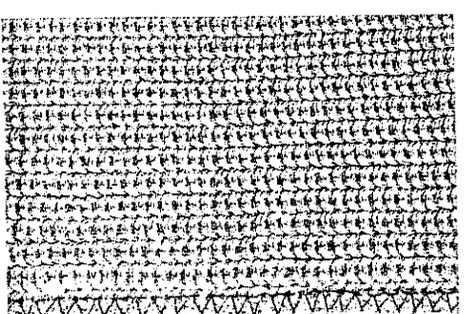
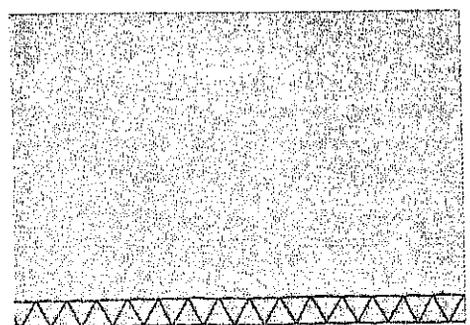
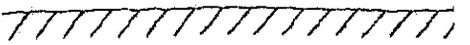
Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z. B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich ein.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elasticstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elasticstich übernähen.
- Bei Rücken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elasticstich aufgenäht.

### Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.



**Was ist eigentlich ein Overlockstich?**

Für elastische und gestrockte Materialien bieten die Tipplasten-Modelle eine Auswahl an Overlockstichen an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

**Tip:** Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr. 3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.

prog	↕	↘	⚡	⤵	0/1/3
a	K	Streich	5M	●	3-5
b	K	Streich	5M	-	0/3

prog	↕	↘	⚡	⤵	0/1/3
a	I	Streich	5M	●	3-5
b	I	Streich	5M	-	0/3

prog	↕	↘	⚡	⤵	0/1
a	H	Streich	5M	●	3-5
b	H	Streich	5M	-	0

**Offener Overlockstich**

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

**TIP:** Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.

**Geschlossener Overlockstich**

Mit Programm I lassen sich besonders Jerseyqualitäten perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Strickkragen damit strepazierfähig annähen.

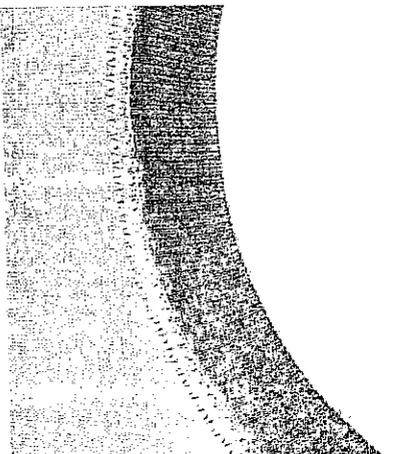
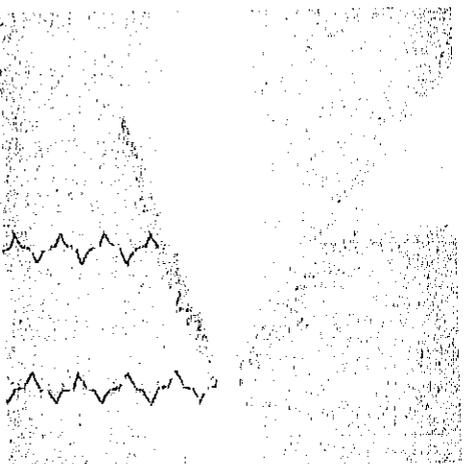
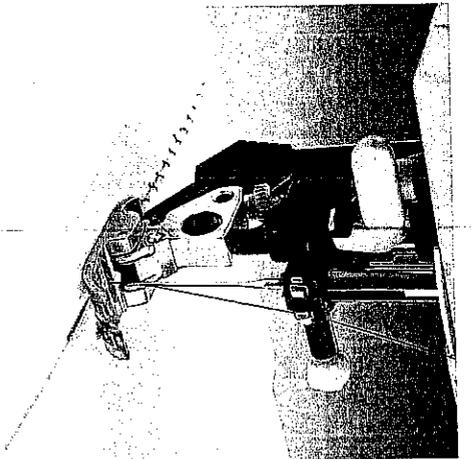
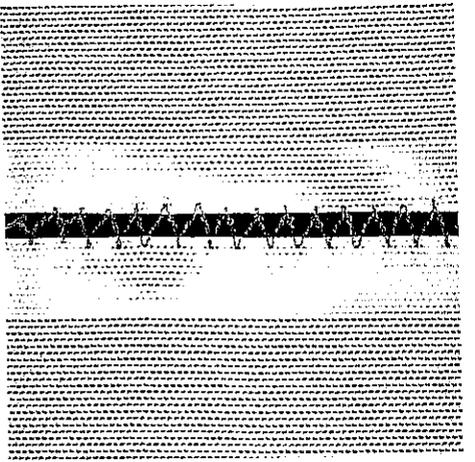
**TIP:** Achten Sie darauf, daß das Bündchen während des Nähvorganges gedehnt wird.

**Achtung!** Wenn Sie beim Nähen der Overlockstiche mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition „Mitte“ (O) und Stichbreite 5M wählen, müssen Sie darauf achten, daß die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst abbrechen.

**Pulloverstich**

Dieser Stich eignet sich für grobe Strickwaren. Auch formgestreckte Teile lassen sich damit mühelos zusammennähen. Beachten Sie dabei, daß das Nähgut nicht links von der Nadel, sondern rechts von der Nadel geführt wird.

**TIP:** Um beim Zusammennähen ein Ausdehnen der Naht zu verhindern, sollten Sie unter leichtem Zug einen Wollfaden mitführen.



### Was sind eigentlich Überdeckstiche?

Die folgenden Programme können Sie zum Nähen einer flachen Überdecknaht einsetzen. Dabei entsteht der typische Flatlock-Effekt, der Kragenhündchen oder Raglanmähten ein professionelles Aussehen verleiht.

prog	↕	∩	⋈	⌒	⌒
a	L	5M	●	3-5	1
b	L	5M	-	3-5	0

### Federstich

Mit dem Federstich können Sie sehr elastische Nähte mit einer hohlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z. B. an Wiederwaren.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite überrähen, dabei muß die Nadel jeweils recht und links in das Material einstechen.

prog	↕	∩	⋈	⌒	⌒
a	L	1-2	5M	●	3-5
b	L	1-2	5M	-	3-5

### Zierelastischstich

Der Zierelastischstich eignet sich besonders für Materialien, die eine flach liegende Naht erfordern, z. B. Frottee.

- Legen Sie die beiden Stoffkanten ca. 2 cm übereinander und überrähen Sie jede Schnittkante mit dem Zierelastischstich.

prog	↕	∩	⋈	⌒	⌒
a	IG	Stitch	5M	●	3-5
b	-	-	-	-	-

### Wimperelastisch (Modelle 6152 und 6232)

Einer der vielen Überdeckstiche ist der Wimperelastisch. Er ist dehnbare und eignet sich deshalb besonders gut zum Überrähen von Bündchen an elastischen Materialien, z. B. an Sweat-Shirts oder Sportbekleidung.

- Das Bündchen mit einem Overlockstich an das Teil annähen.
- Jetzt kann die Nahtzugabe von der rechten Stoffseite überräht werden. Beachten Sie dabei, daß die Nadel in den Nahtschatten einsticht.

## Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit allen Tipp-tasten-Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muß.

In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z. B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

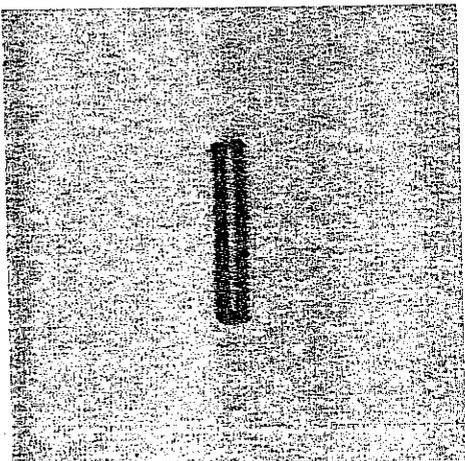
Hervorragend eignet sich auch Avalon (von Madelraj). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stick- und Stopfgarn.

Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines Zaubertafeltes oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

### Hinweis:

Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.



prog	↕	↘	↗	↖	↙
a	A/B/C	5	3	3	5
b	A/B/C	5	3	3	5

### Wäscheknopfloch

– Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.

– Tippen Sie die Taste **C** und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.

– Anschließend tippen Sie die Taste **B**, halten diese gedrückt und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muß der Stoff festgehalten werden.

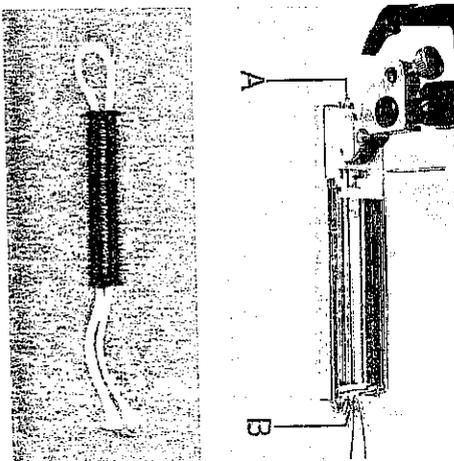
– Wählen Sie danach die Taste **A** und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.

– Danach Taste **B** erneut drücken, festhalten und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.

– Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Breiten-Einstellrad (34) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (35) auf )  
Ein paar Vernähstiche nähen.

– Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

**Hinweis:** Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, so können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (34) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition .



prog	↕	↘	↗	↖	↙
a	A/B/C	5	3	3	5
b	A/B/C	5	3	3	5

### Wäscheknopfloch mit Einlaufäden

Um strapazierfähige Knopflöcher z. B. bei Sportbekleidung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen einen Einlaufaden zu verwenden.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlaufaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

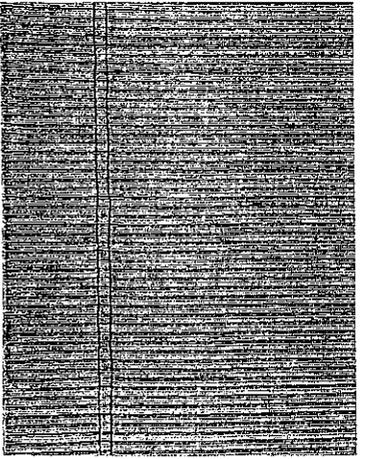
– Legen Sie den Einlaufaden über die hintere Nase **A** und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.

– Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase **B** ein.

– Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.

– Ziehen Sie die Schlinge des Einlaufadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.

**TIP:** Neben dem klassischen Wäscheknopfloch können Sie auch ein Zierknopfloch nähen, welches auf Seite 68 näher beschrieben wird.



prog	↕	∑	⚡	👉	👈
a	G	3	0	●	3-5
b	G	3	0	-	3-5
					0/1

### Saum mit der Zwillingnadel

Mit der Zwillingnadel lassen sich nicht nur Stickeren (siehe Seite 64), sondern auch Abstepparbeiten ausführen.

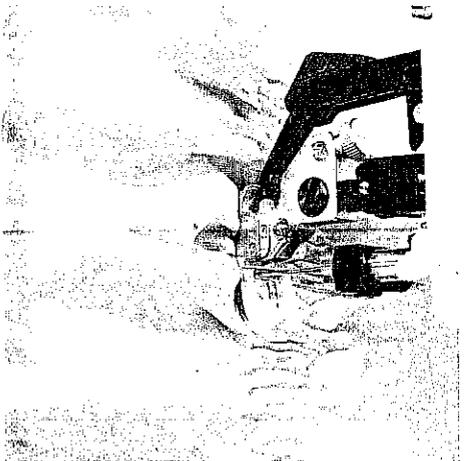
Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z. B. an T-Shirts, Strickteilen oder Reclerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingnadel arbeiten. Die Zwillingnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Um ein Auftreffen der Nadeln auf die Stichplatte zu vermeiden, stellen Sie unbedingt die mittlere Nadelposition  ein.

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluss die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

Beachten Sie bitte, daß Sie für Stretchstoffe nur eine Jersey-nadel verwenden!

**TIP:** Bei schwierigen Materialien wie z. B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften.

Das Einfädeln der Zwillingnadel ist auf Seite 64 beschrieben.



prog	↕	∑	⚡	👉	👈
a	G	3-4	0	●	3-5
b	G	3-4	0	-	3-5
					0/1

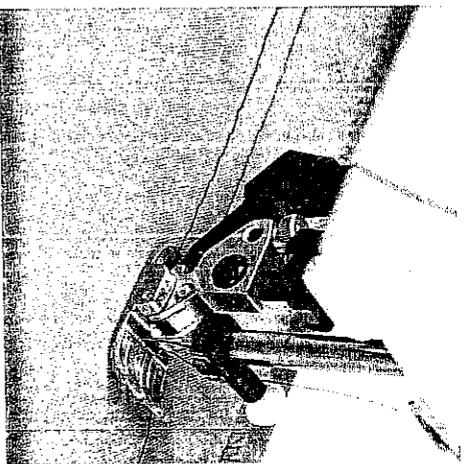
### Smokkeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokkarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smokken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapfel verwenden und den Gummifaden von Hand aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muß die Spannung der Spulenkapfel lose eingestellt werden. Dabei gilt jedoch: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräusel-effekt.

- Nähen Sie eine Probenahrt, um den Grad der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie füschenbreit zur ersten Reihe nähen.

- Bei mehreren, nebeneinanderliegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.

- Fäden bei Nahtbeginn und Nahtende auf der linken Seite verknöten.



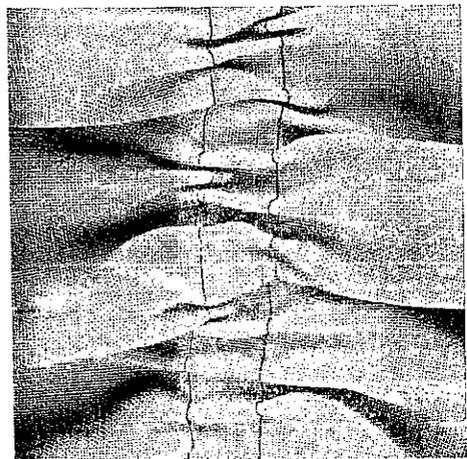
prog	↕	∑	⚡	👉	👈
a	G	6	0	●	3-5
b	G	6	0	-	3-5
					0/1

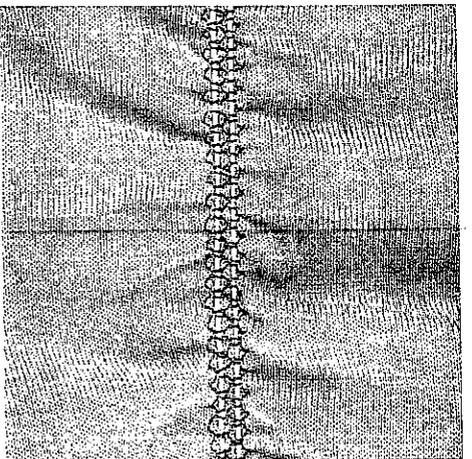
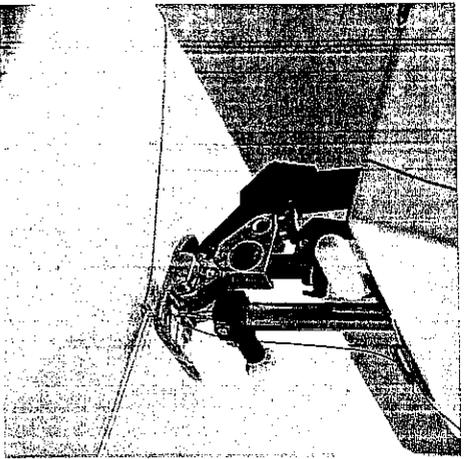
### Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Programm **G** können Sie bei einer Stichlänge von 8 mm Ärmel, Rösche oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräusel-effekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.

- Jede weitere Naht können Sie füschenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Den Grad der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluss werden die Fadenenden verknötet, somit sichern sie die Kräuselung.





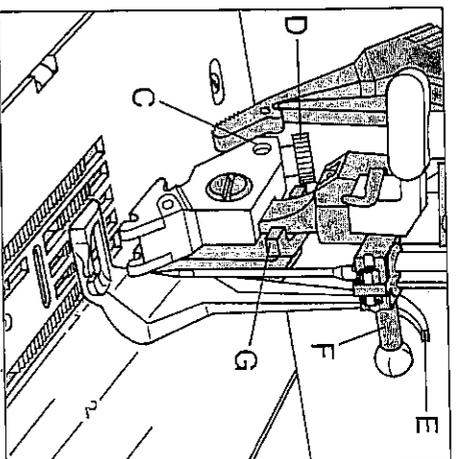
prog	↕	≈	⋈	∩	☐
a	M	5M	●	3-5	0/1
b	M	5M	-	3-5	0

### Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muß der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
- Das Programm **M** mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muß sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
- Zum Schluß die Fäden und den Gummi verknoten.

**TIP:** Zum Einkräuseln eignet sich auch besonders gut der Kordornierfuß (Sonderzubehör). Durch seine Führungsrillen wird der Gummi während des Nähvorganges gleichmäßig mitgeführt.



prog	↕	≈	⋈	∩	☐
a	G	-	0	0	2-3
b	G	-	0	-	2-3
					Sonderzubehör

### Stopfen mit dem Geradstich

Stopffuß anbringen:

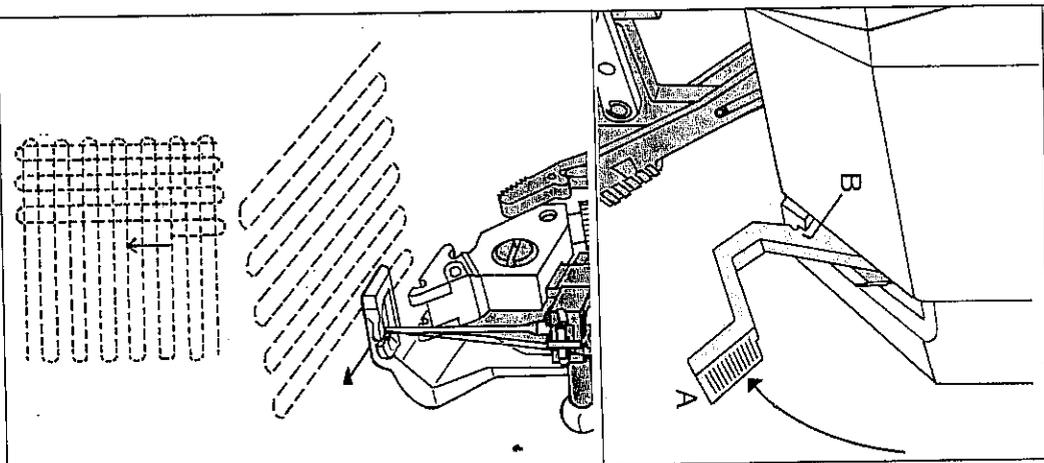
Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung **C** ein. Dabei legt sich die Führungsgabel **G** um die Stoffdrückerstange. Der Bügel **E** muß hinter der Halteschraube **F** sein. Drehen Sie jetzt die Schraube **D** fest.

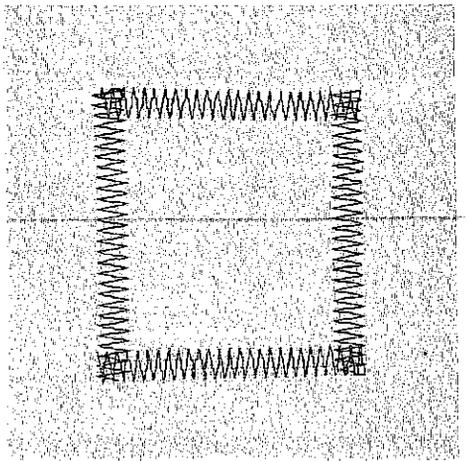
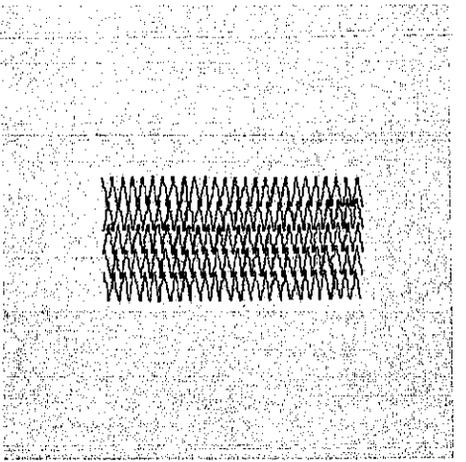
Stopfstellung:

Lassen Sie den Nähfußheber nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten.

Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe **B** (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopfrahmen einspannen.
  - Transporteur versenken.
  - Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
  - Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, daß Sie in leichten Rundungen stoppen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
  - Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.
- Die Stichlänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.
- TIP:** Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.

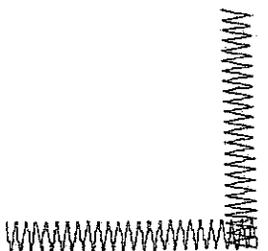




prog	↕	↘	⋈	⌢	☐
a	M	0,2-1	5▶	●	3-5
b	M	0,2-1	5▶	-	3-5
					0/1

prog	↕	↘	⋈	⌢	☐
a	M	0,2-1,5	5▶	●	3-5
b	M	0,2-1,5	5▶	-	3-5
					0/1

prog	↕	↘	⋈	⌢	☐
a	M	0,2-1,5	5▶	●	3-5
b	M	0,2-1,5	5▶	-	3-5
					0/1



### Stopfen mit dem Elasticstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elasticstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, daß die Reihen ineinander übergreifen.

### Flicken aufsetzen

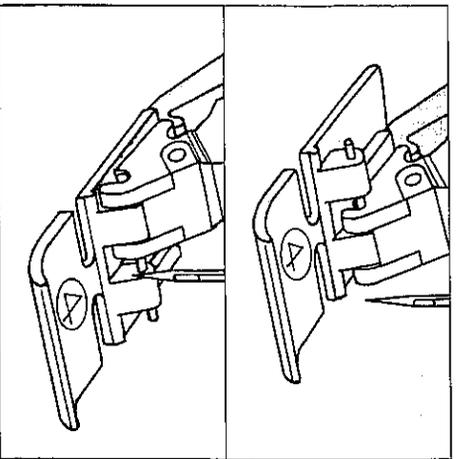
Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
  - Die Stoffkanten mit dem Elasticstich übernähen.
  - Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.
- TIP:** Um ein Drehen an den Eckpunkten zu erleichtern, wählen Sie bei Modell 6232 die Funktion „Nadel unten“.

### Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefransten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der unterlegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muß immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Ritzegröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.



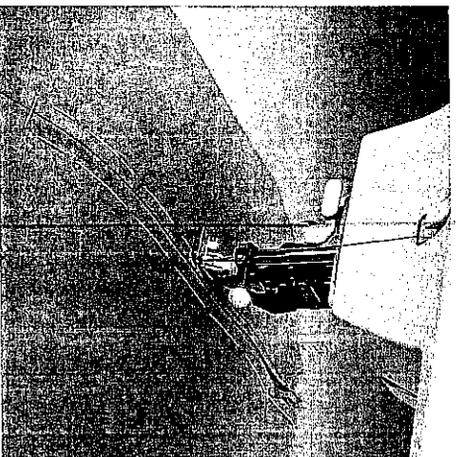
prog	↕	∩	⦿	☺	☺
a	G	3	0	●	3-5
b	G	3	0	-	3-5
					4

### Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss, für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

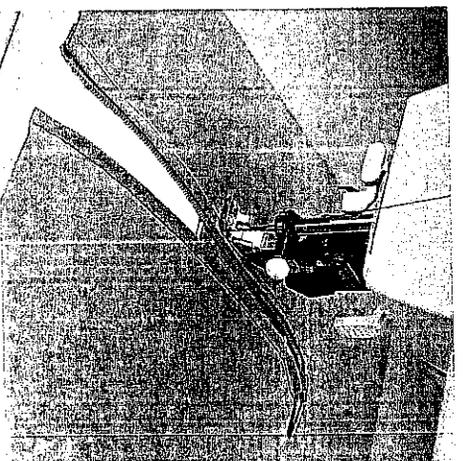
Bei allen Reißverschlusarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschlussfuß je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der fünfzehn Nadelpositionen die Nadel so einstellen, daß sie knapp neben der Zähnenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

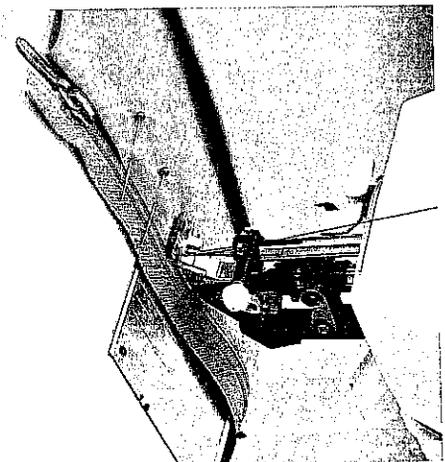


### Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, daß die Zähnen des Reißverschlusses neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlussende weiterführen und die Quernähte steppen.

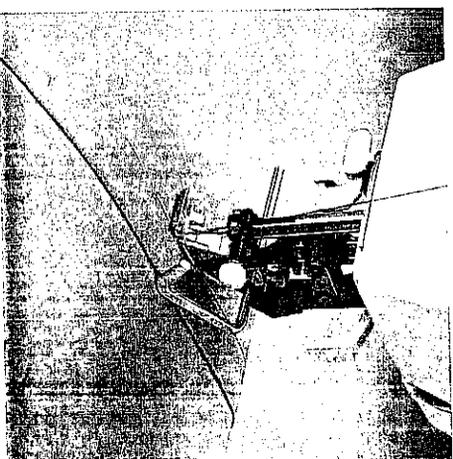


- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie kurz vor dem Nähtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.

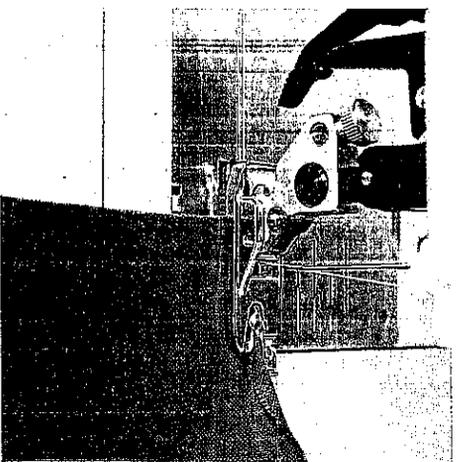


### Der Hosentreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, daß der Unterritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Unterritt, daß die Zähnen sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen.
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss



- Kurz vor Nähtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
  - Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
  - Steppen Sie anschließend durch die gehäufte Naht.
- TIP:** Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führungslinéal zu verwenden.

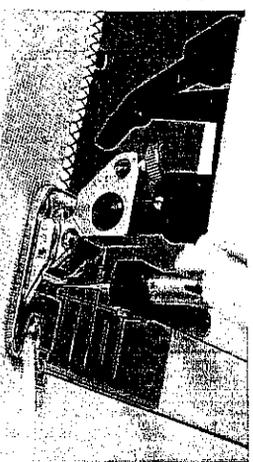
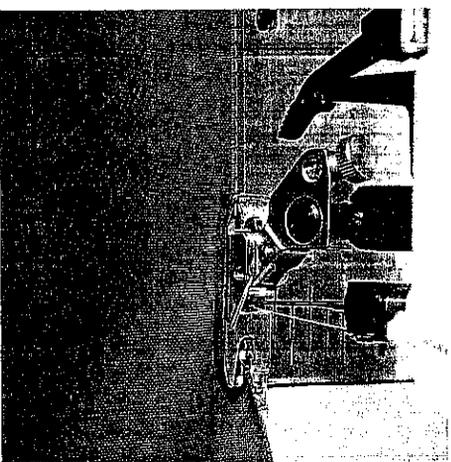


prog	↕	∑	⋈	⌒	☐
a	G	3	0	0	3-5
b	G	3	0	-	3-5
					7 Sonder- zubehör

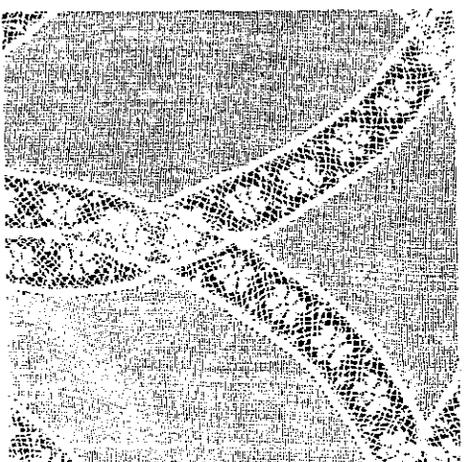
### Kanten einrollieren

Mit dem Säumer können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluss.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein (jeweils ca. 2 mm).
- Legen Sie die eingefatete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff stehen lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Säumentrie einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, daß der Stoff nicht unter der rechten Füßchenhälfte läuft.



**TIP:** Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzack-Stich besonders gut zur Geltung.



prog	↕	∑	⋈	⌒	☐
a	G	2,5	0	●	3-5
b	G	2,5	0	-	3-5
					0/1

### Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z. B. an Tauf- und Kinderkleidern.

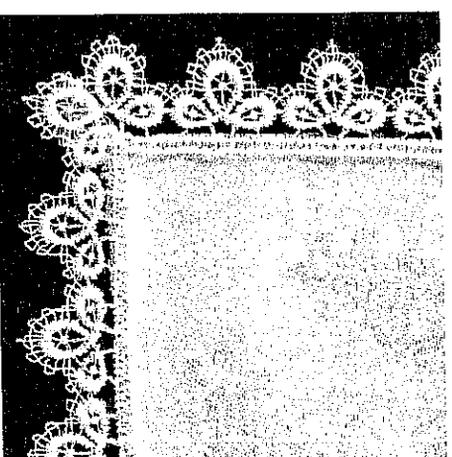
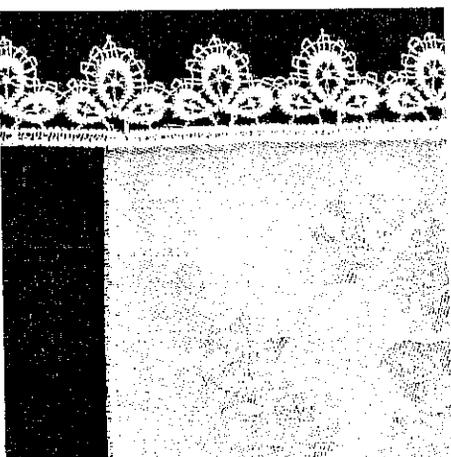
- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite gehftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzackstich (Stichbreiten-Einstellrad (34) zwischen 2 und 4).
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

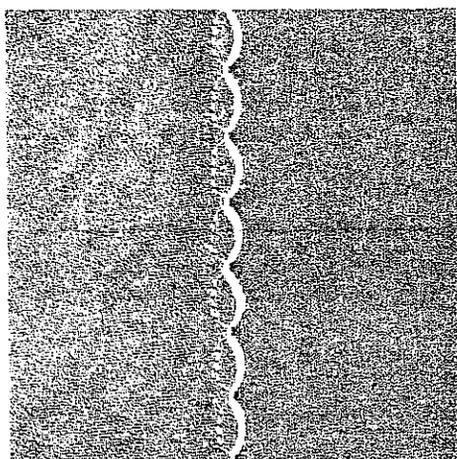
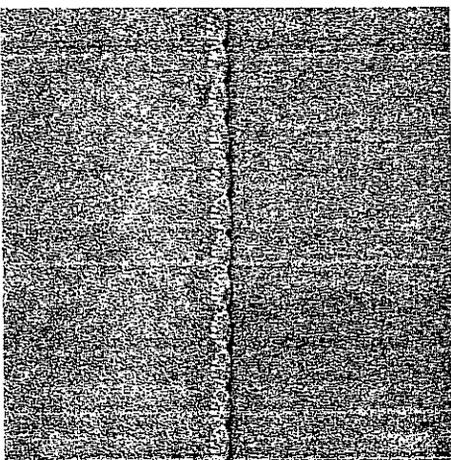
### Spitze ansetzen

Heintextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zuerst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.





prog	↕	∑	⋮	⌒	⏏
a	K	1,5	4,5	●	4-5
b	K	1,5	4,5	-	4-5
					0

### Muschelkante

Die Muschelkante wirkt besonders effektiv bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose. Sie findet häufig Verwendung als Randabschluss an Unterwäsche. Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteninzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, daß der Stoff während des Nähens nur halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanten-effekt verstärkt.

**TIP:** Durch das Mitführen eines farbigen Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluss. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein anderfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



## Dekorstiche und Traditionelle

### Stichtechniken

Näh-Tabelle für Stickerarbeiten	Seite 60
Dekorstiche	Seite 61 – 64
Monogramme	Seite 65
Sticken mit dem dichten Ziackzackstich/Tapering	Seite 66 – 68
Applikation	Seite 69
Riethellu	Seite 69
Patchwork-Quilt	Seite 70
Quilt- und Patchworkfuß	Seite 70
Lochstückerei	Seite 71
Hohlraum	Seite 72

## Dekorstiche

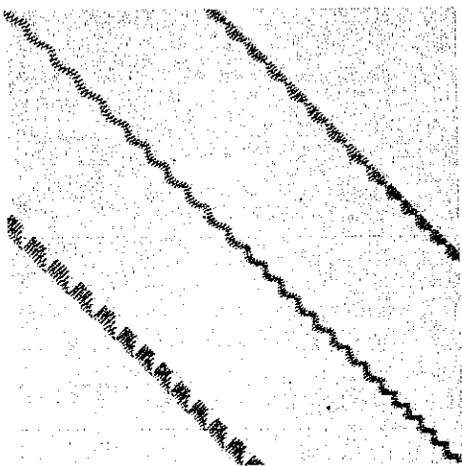
Um Heimtextilien oder Kleidungsstücke zu verschönern, bieten Ihnen die Modelle 6152 und 6232 eine Auswahl an Zier- und Dekorationssstichen an. Durch unterschiedliche Kombinationen, Farbauswahl oder Größenveränderungen ergeben sich immer wieder neue Stickvariationen. Wir empfehlen Ihnen für Ihre Stickarbeiten spezielles Stickgarn, welches in den PFAFF-Fachgeschäften angeboten wird.

Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Seidenpapier unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stickvorlage mit Hilfe des Zauberstiftes oder einer Sublimierkreide aufzeichnen. Diese Linien verschwinden nach ein paar Stunden bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stickarbeiten gelten folgende Empfehlungen:

prog	↕	∑	~	☉	2-3	
a	-	0,5-1	5M	-	-	Klar- stich- fuß
b	-	-	-	-	-	

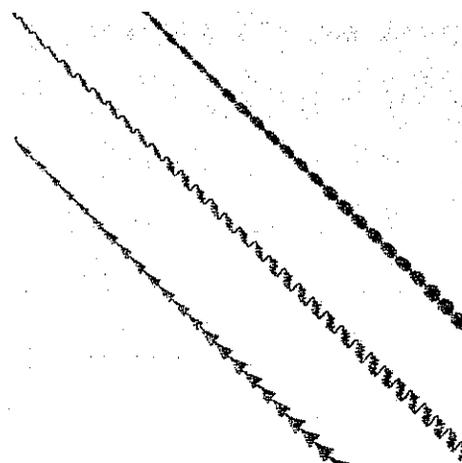
Die Stichlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition  sofern im Text nicht anders beschrieben.



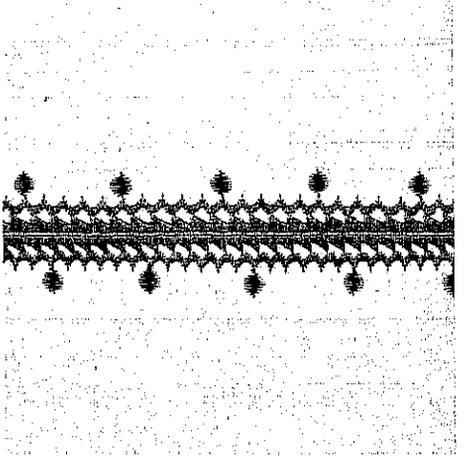
### Verändern der Musterlänge

Mit Hilfe des Stichlängen-Einstellrades (11) können Sie die Musterlänge stufenlos verändern. In der Regel liegt die Stichdichte für Stickereien im Knopflochbereich. Je größer Sie die Stichdichte wählen, desto stärker wird das Muster auseinandergezogen.



### Verändern der Musterbreite

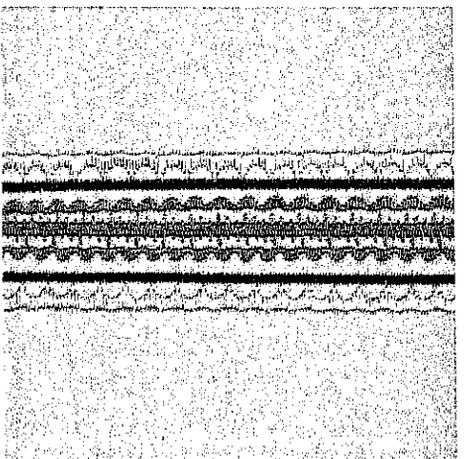
Mit dem Stichbreiten-Einstellrad (34) können die Zierstiche – auch während des Nähens – stufenlos verbreitert oder verschmälert werden. Achten Sie darauf, daß sich beim Verstellen der Stichbreite die Nadel nicht im Stoff befindet.



### Bordüren

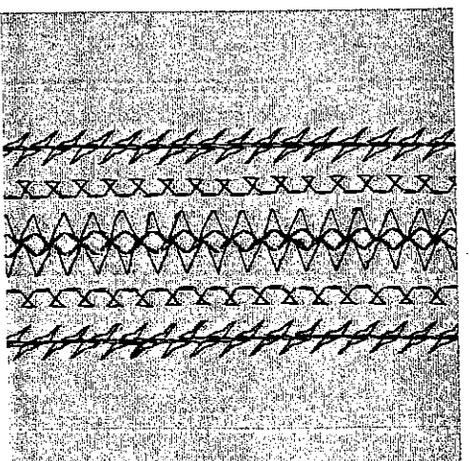
Durch das Kombinieren verschiedener Stickprogramme können Sie Bordüren in jeder Breite sticken. Madeira-Stickgarne eignen sich besonders gut. Sie erhalten diese in vielen Farbnuancen und unterschiedlichen Stärken. Benutzen Sie jedoch immer nur eine Stärke für Ihre jeweilige Stickarbeit.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickten Sie mit dem Programm **Y/G**, Stichbreite **5** ▶, über die gekennzeichnete Mitte, Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Mit dem Stich **U** eine Parallele dazu sticken.
- Zum Schluss das Programm **X** an jeder fünften Zacke ansetzen.



Bei diesem Bordürenbeispiel wurde als zusätzlicher Effekt buntes Stickgarn verwendet.

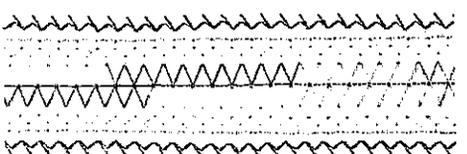
- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickten Sie mit dem Programm **V/F**, Stichbreite **1** ▶, über die gekennzeichnete Mitte, Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Parallel dazu Programm **X/G** sticken.
- Jetzt können Sie mit dem Programm **G**, Stichbreite **3 - 4** mm, die Gerade sticken und zum Schluss die äußere Zackenreihe mit Programm **U/G**, Stichbreite **5** ▶, ansetzen.



### Bordüren erstelt aus Kombinationsstichen

Zusätzliche Stickeffekte können Sie durch beliebige Kombination der einzelnen Tasten ohne Mühe erzielen. Dies ist eine nette Art, Tischwäsche oder Kleidungsstücke ohne großen Aufwand zu verschönern.

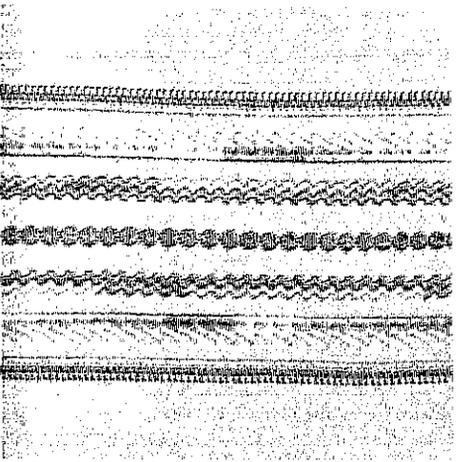
- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Seidenpapier unter.
- Kennzeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **M/G Stretch**, Stichbreite **5** ▶, beginnen. Stickten Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickten Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **L/K Stretch**, Stichbreite **5** ▶, sticken.
- Den Bordürenabschluss bildet **V/F Stretch**, Stichbreite **5** ▶, Stickten Sie eine Reihe und wenden Sie dann den Stoff. Nun die Bordüre gespiegelt zurücksticken.



### Kombinationen mit buntem Garn

Einen weiteren Effekt erhalten Sie, indem Sie verschieden farberes Garn verwenden. Bei diesem Beispiel wurde für die mittlere Bordüre Multicolor Garn verwendet. Sie erhalten es in den unterschiedlichsten Farbnuancen in unseren PFAFF-Fachgeschäften.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Zeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide vor.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **H Stretch**, Stichbreite **5** ▶, beginnen. Stickten Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickten Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **M/G Stretch**, Stichbreite **2 - 4** mm, sticken.
- Den Bordürenabschluss bildet **F/G Stretch**, Stichbreite **3 - 4** mm.

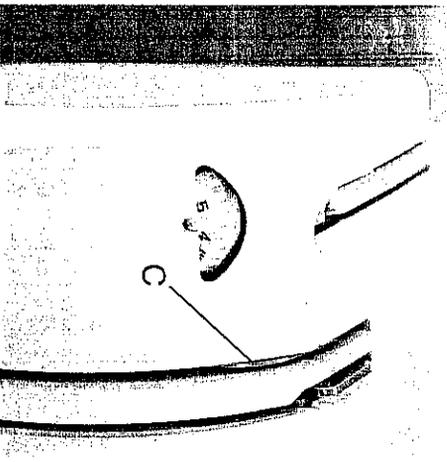


### Zwillingsnadel

Weitere Stickerfekte können Sie mit dem Einsatz der Zwillingsnadel erzielen. Die Abbildung zeigt, wie sich mit etwas Phantasie schöne Bordüren erstellen lassen.

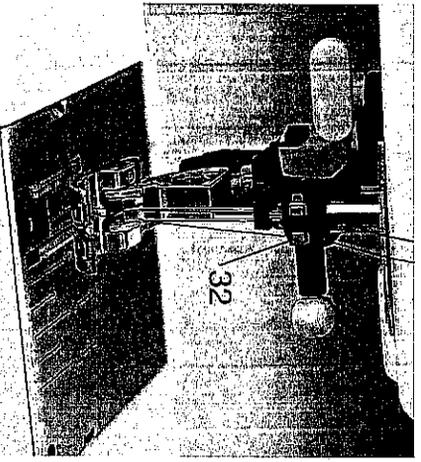
### Hinweis:

Für alle Stickerarbeiten darf nur eine Zwillingsnadel mit einer Breite bis 2,0 mm verwendet werden.

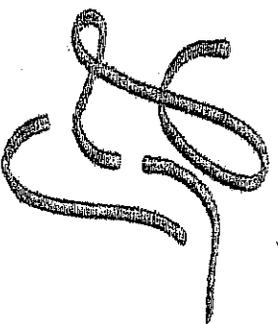


### Einfädeln der Zwillingsnadel

- Zwillingsnadel einsetzen.
- Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.
- Im linken Einfädelschlitz (17) befindet sich die Spannungsschleife C. Achten Sie beim Einfädeln darauf, daß Sie je einen Faden links und rechts an der Schleife C vorbeiführen.
- Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.



- Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die Fadenführung (32) und fädeln Sie die Nadeln ein.

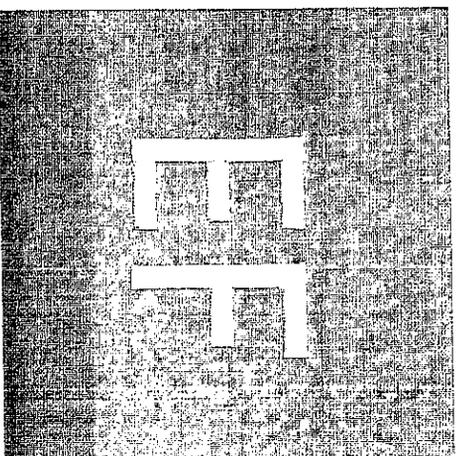


### Monogramme

Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und des Programms G, Stichbreite 2,5 – 5 $\blacktriangleleft$ , haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

- Die Initialen mit dem Zauberstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
  - Versenken Sie den Transporteur.
  - Setzen Sie den Stopffuß ein und bringen Sie ihn in Stopfposition (siehe Seite 51).
  - Avalon auflegen.
  - Spannen Sie das Teil in einen Stickerahmen und sticken Sie es mit dem Zickzackstich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
  - Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen. Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf.
- TIP:** Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.
- Bei Frottee muß das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzackstich vorgeätzt und anschließend mit einem breiteren Zickzackstich übernäht werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett übernäht.



Etwas einfacher ist das Stickten von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach die vorgezeichneten Linien mit dem Programm G, Stichbreite 2,5 – 5 $\blacktriangleleft$ , nachnähen.

- Unterblügen Sie den Stoff oder legen Sie Seidenpapier unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzackstich die vorgezeichneten Linien nachstickten.



### Sticken mit dem dichten Zickzackstich/ Tapering

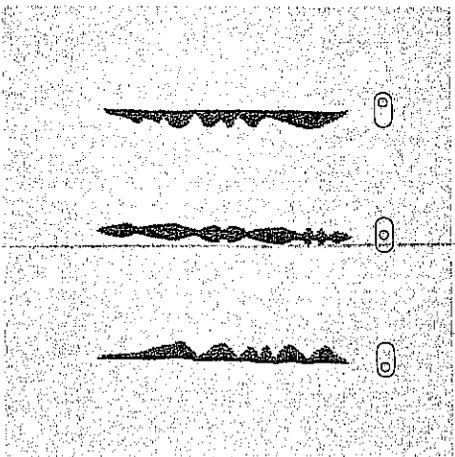
Mit Ihrer Maschine haben Sie die Möglichkeit, den Zickzackstich in seiner Breite stufenlos zu variieren. In angelsächsischen Sprachgebrauch wird diese Technik – einen dichten Zickzackstich schmal zulaufen zu lassen – auch als „Tapering“ bezeichnet. Durch die Breitenregulierung des dichten Zickzackstiches können Sie interessante Stickereien realisieren.

#### Regelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“ stellen, den Zickzackstich **G** auswählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, mittlere Nadelposition  einstellen.

- Das Breiten-Einstellrad (34) kontinuierlich bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit von 0 auf 54 mm und wieder zurück auf 0 drehen.

**Hinweis:** Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



### Unregelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich **G** auswählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, mittlere Nadelposition  einstellen.

- Die Stichbreite während des Nähens mit dem Breiten-Einstellrad (34) vergrößern und reduzieren.

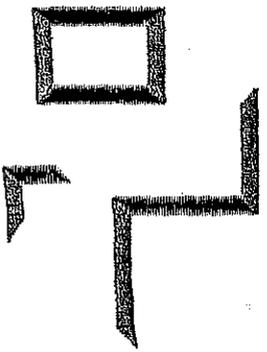
**Hinweis:** Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



### Florale Stickerei

Bei diesem Blütenarrangement wurde ausschließlich mit dem dichten Zickzackstich, in Kombination mit der variablen Stichbreite und den verschiedenen Nadelpositionen, gearbeitet.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Konturlinien eines florales Motivs mit einem selbststichenden Textilstift aufzeichnen.
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich **G** auswählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“.
- **Blüten:** Mittlere Nadelposition  anwählen und einzelne Blütenblätter sticken. Stichbreite entsprechend der Blütenkontur mit dem Breiten-Einstellrad (34) während des Nähens regulieren.
- **Blätter:** Rechte Nadelposition  anwählen und eine Blatthälfte sticken. Stichbreite mit dem Einstellrad (34) variieren. Drehen Sie nach Beendigung der ersten Blatthälfte das Handrad auf sich zu, bis die Nadel in den Stoff einsticht.
- Stoff um 180° drehen und die zweite Blatthälfte sticken.

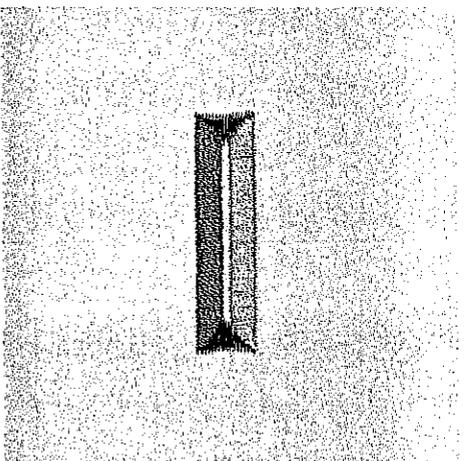


### Ecken sticken

Durch Stichtbreitenveränderung beim Nähen des dichten Zickzackstiches haben Sie die Mäglichkeit, Ecken „auf Gehrung“, d. h. im 45°-Winkel, zu sticken.

- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich G anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, Stichtbreite auf 5 mm.
- Äußerste rechte Nadelposition  anwählen und eine Gerade sticken.
- Ecke sticken: Nachdem die Nadel rechts eingestochen hat, die Stichtbreite mit dem Breiten-Einstellrad (34) um 0,5 mm auf 4,5 mm reduzieren. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm reduzieren und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Stichtbreite 0,5 mm beträgt.
- Das Handrad auf sich zudrehen, bis die Nadel in den Stoff einsteicht. Den Stoff um 90° drehen und einen Stich nähen.
- Die Breite um 0,5 mm auf 1,0 mm erhöhen. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm erhöhen und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Ausgangsbreite erreicht ist. Nun mit dem Stickten einer Geraden fortfahren.

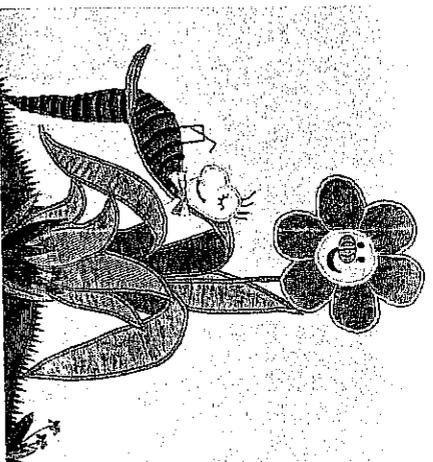
Soll die Ecke in die entgegengesetzte Richtung verlaufen, so arbeiten Sie mit der äußersten linken Nadelposition .



### Zierknopfloch

Dieses Knopfloch stellt eine schöne Variante zum klassischen Wäscheknopfloch (siehe S. 47) dar. Da Sie die Raupenbreite selbst bestimmen, kann das Knopfloch bis zu 10 mm breit sein.

- Nähen Sie mit dem dichten Zickzackstich (Programm G, Stichtbreite 3 – 5  mm) zwei Raupen im Abstand von ca. 1 mm. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“.
- Stellen Sie die rechte Nadelposition ein und überstickten Sie die beiden Enden der Raupen mit einem Dreieck.
- Hierfür drehen Sie das Stichtbreiten-Einstellrad (34) während des Nähens kontinuierlich von 0 auf 5  und wieder zurück auf 0. Die Spitze des Dreiecks soll die Mitte der beiden Raupen treffen.



### Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Ausspannung für die Raupennaht besitzt. Das Hartvlies „Vliesofix“, mit welchem Sie die Applikationsteile auf den Stoff aufbügeln können, erleichtert Ihnen das Applizieren.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff plazieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem dichten Zickzackstich G, Stichtbreite 2 – 4 mm, Stichlänge „Knopfloch“ alle Konturen überstochen. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“. Achten Sie darauf, daß die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Franssen hervorstehen.

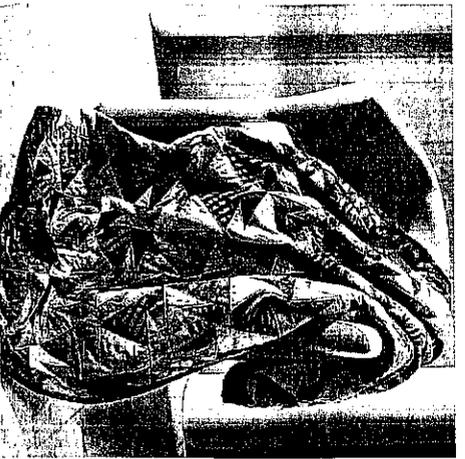
**TIP:** Bei spitz zulaufenden Applikationsteilen können Sie den dichten Zickzackstich mit dem Breiten-Einstellrad (34) fortlaufend verschmälern, um einen spitzen Abschluß zu erhalten.



### Röhellen

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie Ihr Motiv mit Hilfe des Zaubertafels auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muß unbedingt stehen bleiben.
- Stickten Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzackstich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil der Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluß nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen und fertig ist Ihr Einzelstück.



### Patchwork-Quilt

Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffreste-Verwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.

Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen in wesentlich kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.

Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:

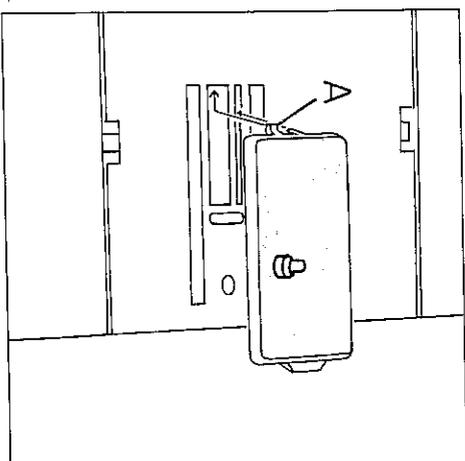
Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zu einem Patchwork zusammengesetzt, welches die **Quiltobenseite** bildet. Diese wird auf eine **Viaseinlage** geheftet und mit der **Quiltrückseite** verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefasst.

Zum Patchen und Quilten eignet sich besonders gut der **Quilt- und Patchworkfuß** (Sonderzubehör siehe Seite 81). Dabei beträgt der Abstand der Nadel zur Außenkante des Fußes 1/4 inch (6,3 mm), zur Innenkante 1/8 inch (3,15 mm).



Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (6,3 mm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die **Quiltobenseite**.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glattgestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltobenseite auf die Viaseinlage, darunter die Quiltückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem Programm FG Stretch oder L Stretch. Dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbene Stoffen eignen sich auch besonders gute Stickeiche.
- Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1. Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehäng oder zum Bettüberwurf.



### Lochstickererei

Die traditionelle Lochstickererei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickerplättchens (Sonderzubehör) arbeiten.

Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Verwenden Sie zum Sticken Nutzstiche, wie den Zickzackstich, Blindstich, Elasticstich oder die Zierstiche des Einstellrades (Modelle 6152, 6232).

Für die klassische Lochstickererei eignet sich besonders gut das Programm G, Stichbreite 3 – 5 ▶ mm.

- Nähfuß entfernen.

- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 51).

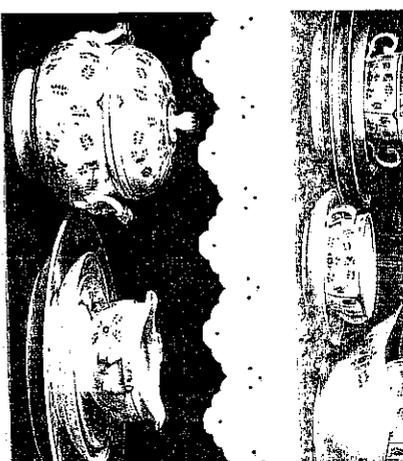
- Setzen Sie die Lochstickerplatte auf die Stichplatte. Dabei muß der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorne nach unten drücken.

- Den vorgezeichneten Stoff straff in einen Stickrahmen spannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff einschneiden und über den Dorn des Lochstickerplättchens drücken. Der Stoff muß dabei den Dorn sehr eng umschließen.

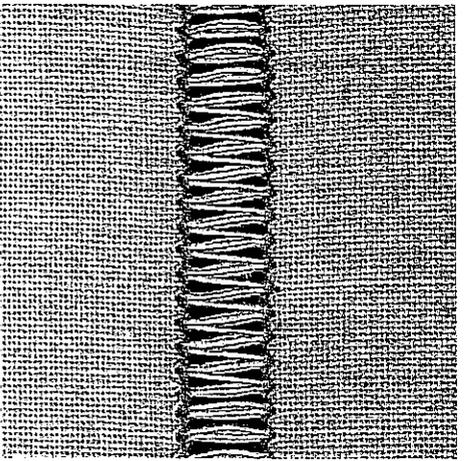
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.

- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einschnitt umnähen. Dabei ist wichtig, daß Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.

- Zum Schluss mit dem Geradstich vernähen.



**TIP:** Wählen Sie ein anderes Programm wie z.B. einen Zierstich des Modells 6152 bzw. 6232 oder ein Blindstich, bei dem der Einschnitt nicht oder nur teilweise umstochen wird, so müssen Sie anschließend mit der Taste A den Einschnitt umstechen.

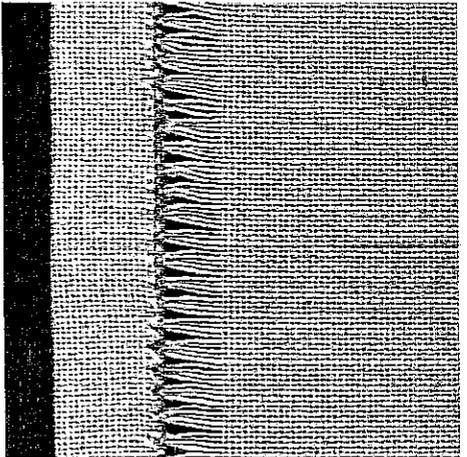


### Hohlraum

Der Hohlraum ist eine alte Stichecknik und kann sowohl als Randbefestigung in Tischwäsche als auch für Verzierung an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlraumarbeiten benötigen Sie eine Wignadel sowie größeres Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignen sich besonders gut das Sticck- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzacksticck G können Sie verschiedene Hohlraumtechniken wie den Stabchenhohlraum, eine Saumkante genäht mit Hohlraum und den Hohlraum als Kantenabschluss arbeiten. Verwenden Sie den Ziersticckfuß Nummer 1.

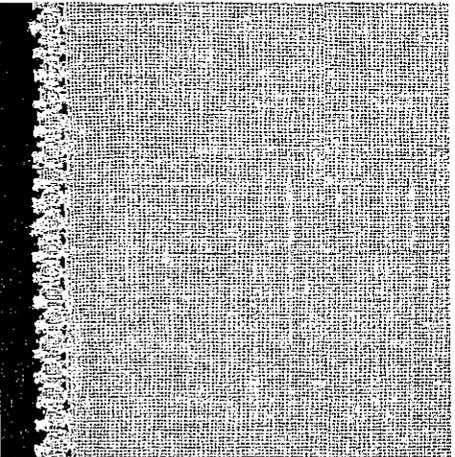
### Stäbchenhohlraum

- Wie beim Handhohlraum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzacksticck G, Sticckbreite 2 – 3 mm, an den beiden Stoffändern entlang. Dabei muß die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



### Saumkante, genäht mit Hohlraum

- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrere Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Programm G Stretch, Sticckbreite 2 – 3 mm, von der rechten Stoffseite den Saum ab. Dabei muß die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



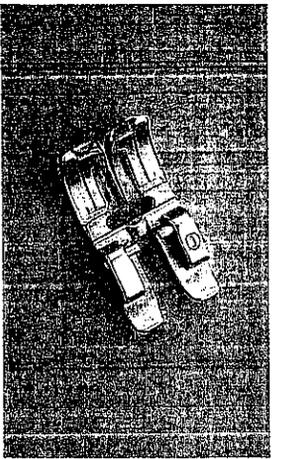
### Hohlraum als Kantenabschluss

- Dieser Kantenabschluss findet bei sehr feinem, dünnen Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.
- Nähen Sie mit dem Programm G Stretch, Sticckbreite 2 – 3 mm, füllchenbreit an der Stoffkante entlang.
  - Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlraumkante ab.



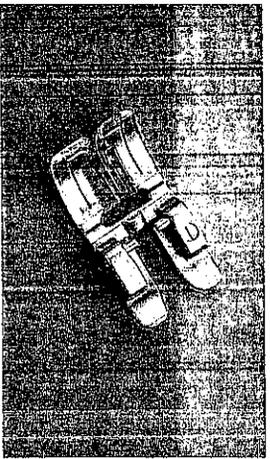
### Zubehör und Nadeln

Nähfüße (Normalzubehör)	Seite 74, 75
Sonderzubehör-Tabelle	Seite 76
Kapper	Seite 77
Kräuseelfuß	Seite 77
Biesenfuß	Seite 78
Schrägbandeinfasser*	Seite 79
Mehrsticckkräuser	Seite 79
Kordonierfuß	Seite 80
Applikationfuß	Seite 80
Fransenfuß	Seite 81
Nadel-Tabelle	Seite 82, 83

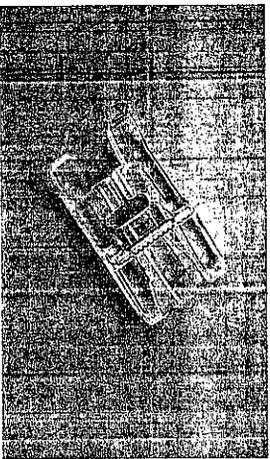


**Nähfüße (Normalzubehör)**

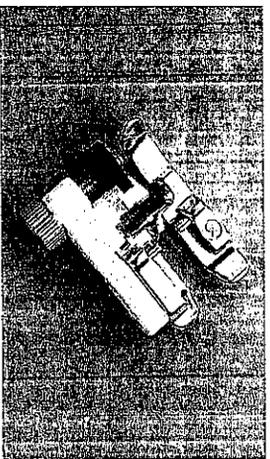
- 0 Standard-Nähfuß**  
Best.-Nr.: 98-694 816-00  
(Modell 6122 - 6232)
- Best.-Nr.: 98-694 847-00  
(Modell 6112)



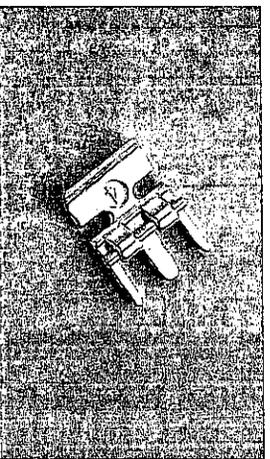
- 1 Zierstichfuß (für Obertransport)**  
Best.-Nr.: 98-694 814-00  
(Modell 6122 - 6232)



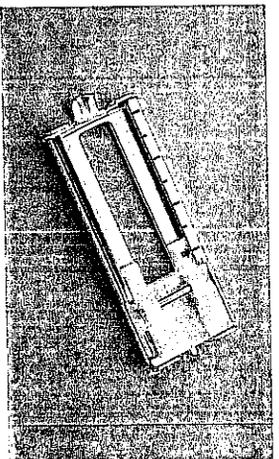
- 1 Klarstichfuß**  
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)  
Best.-Nr.: 98-694 864-01  
(Modell 6112 - 6232)



- 3 Blindstich- und Overlockfuß**  
Best.-Nr.: 98-694 890-00  
(Modell 6122 - 6232)
- Best.-Nr.: 98-694 845-00  
(Modell 6112)

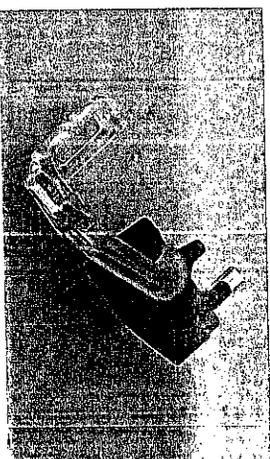


- 4 Reißverschluss- und Kantentfuß**  
Best.-Nr.: 98-694 884-00  
(Modell 6122 - 6232)
- Best.-Nr.: 98-694 843-00  
(Modell 6112)

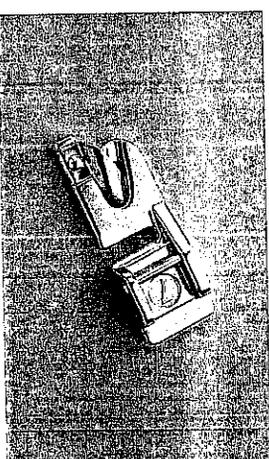


**Nähfüße (Normalzubehör)**

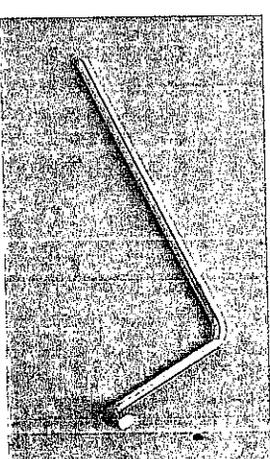
- 5 Knopflochfuß**  
Best.-Nr.: 98-694 882-00  
(Modell 6112 - 6232)



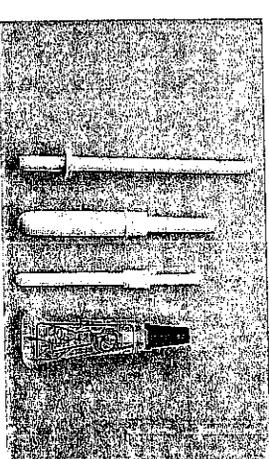
- 6 Stofffuß**  
Best.-Nr.: 98-694 818-00  
(Modell 6112 - 6232)
- Für Modell 6112 Sonderzubehör.



- 7 Säumer**  
Best.-Nr.: 98-694 818-00  
(Modell 6112 - 6232)
- Für Modell 6112 Sonderzubehör.



- 8 Führungslinial**  
Best.-Nr.: 98-802 422-00  
(Modell 6112 - 6232)

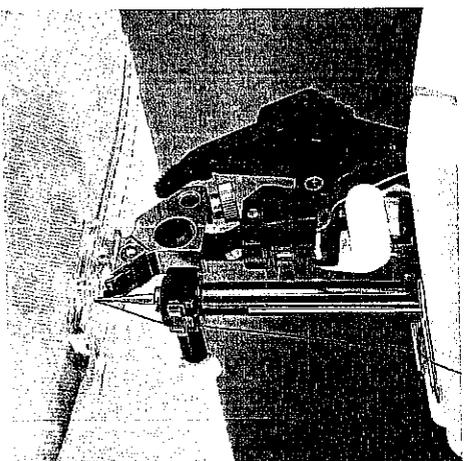


- Zweiter Garmrollenhalter
- Trennmesser
- Pinsel
- Öl-Tube

**Nähfüße (Sonderzubehör) für spezielle Näharbeiten, bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.**

Zubehör	Bestell.-Nr.:	Näharbeit
Applikationsfuß	93-042 941-91	Zum Applizieren
Offener Applikationsfuß	93-036 931-91	
Schrägbandinfasser (Nähfußhalter entfernen)	98-053 484-91	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Biesenfuß, 5 Rillen	93-042 950-91	
(Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)		
Biesenfuß, 7 Rillen	93-042 953-91	Zum Nähen von Biesen
(Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)		(Nadelstärke 80)
Biesenzunge (2 Stück)	93-035 952-45	
Fransenfuß	93-042 943-91	Schlingenstickerreien
Geradstichfuß mit Rundloch	98-694 821-00	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen.
		Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffen (Seidenjersey etc.)
Stichplatte mit Rundloch	98-694 822-00	
Kapper 4,5 mm	93-042 946-91	Für Kappnähte
Kapper 6,5 mm	93-042 948-91	
Kräusefuß	93-036 998-91	Zum Kräuseln von Volants
Mehrstichkräuser (Nähfußhalter entfernen)	98-999 650-00	Zum Legen von dichten o. weiten Falten an Volants
Kordonierfuß	93-036 915-91	Zum Kordonieren
Lochstichplatte $\phi$ 6 mm	93-036 947-45	
Lochstichplatte $\phi$ 8 mm	93-036 948-45	Für Lochstickerei
Follesäumer 2 mm	98-694 873-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer 4 mm (für Obertransport)	98-694 823-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer (nicht für Obertransport 6112)	98-694 818-00	
Strickantenfuß	93-042 957-91	Nähen von Strickmaterial
Stopffuß (Modell 6112)	93-035 960-91	Schadhafte Teile stopfen *
Teflonfuß	93-036 917-91	Nähen von Leder, Kunststoff
Zierstichfuß (Teflon)	93-036 962-91	Besticken von Leder
Zirkellineal	93-036 953-91	Kreisförmige Stickerreien
Fagottführung	93-036 952-46	Wiederwaren
Patchworkfuß (ohne Obertransport 6112)	93-036 925-91	Quilt- und Patchworkarbeiten
Patchworkfuß (mit Obertransport)	93-036 927-91	
Biesenzierstichfuß	93-036 942-91	Biasenzwischennähmaschine best.
Lizzenfuß	93-036 936-91	Übernähen von Kordelln
7/9 Lochfuß	93-036 946-91	Garne und Bänder aufnähen
Freihandstichfuß	93-036 963-91	Für Stickarbeiten
Fingerschutz	93-036 910-91	Für alle Näharbeiten
Lampenwechsler	93-036 960-91	

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungsbeispiele einiger Sonderzubehörfüße.

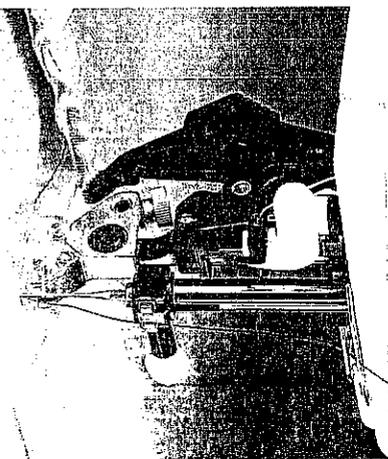


prog	↕	∑	⊞	⊟	⊠	Kapper
a	G	3	0	0	3-5	
b	G	3	0	-	3-5	

**Kapper**

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 - 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei liegt der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinanderziehen und den hochstehenden Saum in den Kappereinführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinanderziehen.

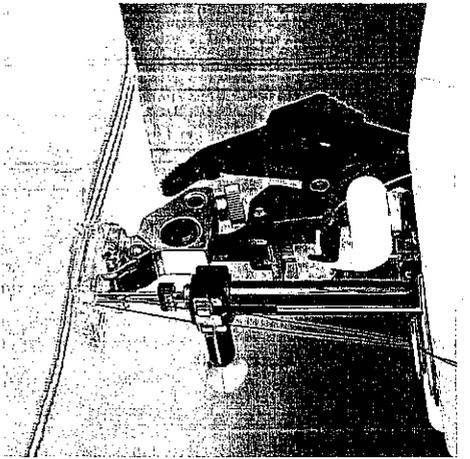


prog	↕	∑	⊞	⊟	⊠	Kräusefuß
a	G	3	0	0	3-5	
b	G	3	0	-	3-5	

**Kräusefuß**

Schöne Kräuseleffekte z. B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräusefuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräusefuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nutze des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
  - Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu Kräuselnden von oben durch den Fuß einschnitten. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
  - Während des Steppens muß der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
  - Achten Sie darauf, daß die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
  - Rasten Sie den Kräusefuß aus, indem Sie den Fuß vorne nach unten drücken und nach hinten über die Nutze des Nähfußhalters herausnehmen.
- TIP:** Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichlänge etwas regulieren.



prog	↕	∑	⌘	⌘	Blasenfuß
a	G	2,5	0	0	5
b	G	2,5	0	-	5

**Biesentfuß**  
Diese klassische Nähtechnik läßt sich auf vielen Stoffarten wie z. B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesentfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähnadel gegen eine Zwillingsnadel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 64).
- Jetzt stellen Sie die Oberfadenspannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.

**TIP:** Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte „Biesenzunge“ befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und läßt die Biesen voluminöser erscheinen.

Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er läßt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.

- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.

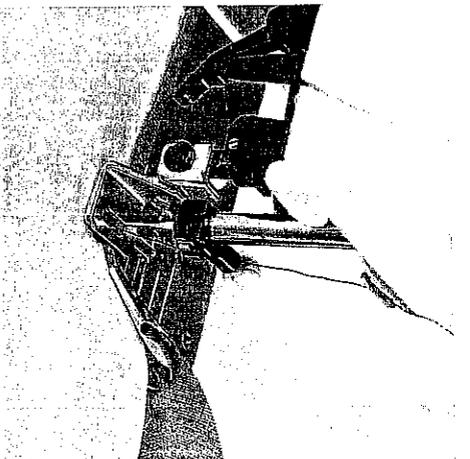
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauf-faden. Dieser Faden muß unter den Anschliebesch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknotet.

- Während des Nähens der Biesen muß der Stoff leicht gezogen werden.

- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

**TIP:** Es gibt zwei verschiedene Biesentfüße, den 5 Rillenfuß und den 7 Rillenfuß (siehe Tabelle Seite 76).

Bei dem 7 Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5 Rillenfuß.



prog	↕	∑	⌘	⌘	Schrägbandinfasser
a	G	2,5	0	0	3-5
b	G	2,5	0	-	3-5

#### Schrägbandinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalzt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandenfasser an.

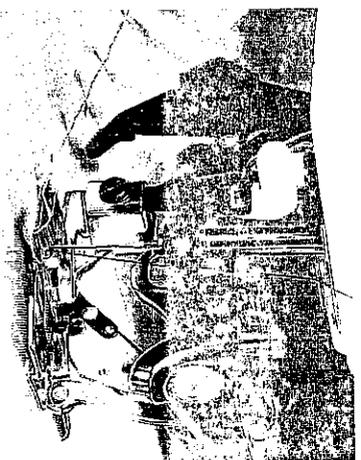
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.

- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandenfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.

- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, daß die Nadel 1 – 1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einstricht oder verändern Sie die Nadelposition.

- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandenfassers legen. Die Schnittkante muß zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.

**TIP:** Einen zusätzlichen Effekt erhalten Sie, indem Sie den Zickzackstich oder einen Zierrstich verwenden.



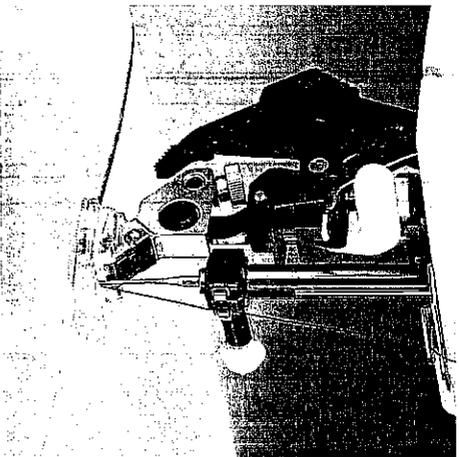
prog	↕	∑	⌘	⌘	Mehrstichkräusler
a	G	3	0	0	3-5
b	G	3	0	-	3-5

#### Mehrstichkräusler

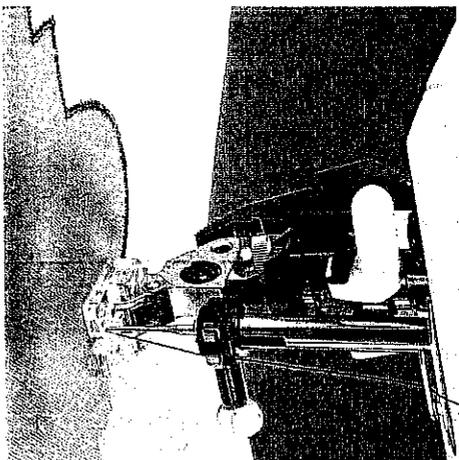
Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dicke und weite Falten hervorzaubern. Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



	prog	↕	∑	⚡	☺	☺	Kordoni- erfuß
a	C	0,35-1	2	0	3	3	
b	C	0,35-1	2	-	-	3	



	prog	↕	∑	⚡	☺	☺	Appli- kations- fuß
a	G	0,35-1	2	0	2-3	2-3	
b	G	0,35-1	2	-	-	2-3	

### Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersicken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch läßt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutzgearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

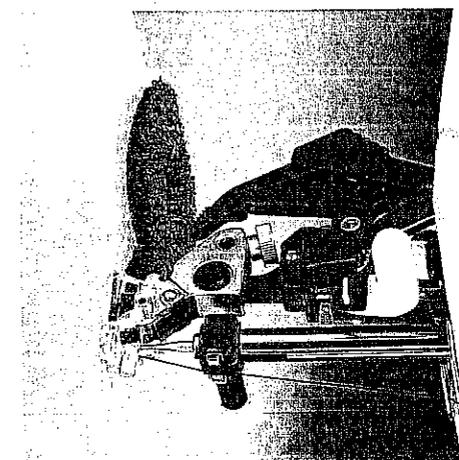
- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie das Kordonierfußchen ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Nähfußes. Anschließend legen Sie das Einlaufgarn in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzackstich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

**TIP:** Einen besonderen Effekt erzielen Sie durch das Übersicken von mittelstarkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.

### Applikationsfuß

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vlieses. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vlieses auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzackstich alle Konturen überstochen. Das Arbeiten mit der Funktion „Nadel unten“ (Modell 6232) erleichtert das Führen des Stoffes. Achten Sie auch darauf, daß die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransens hervorsteht.

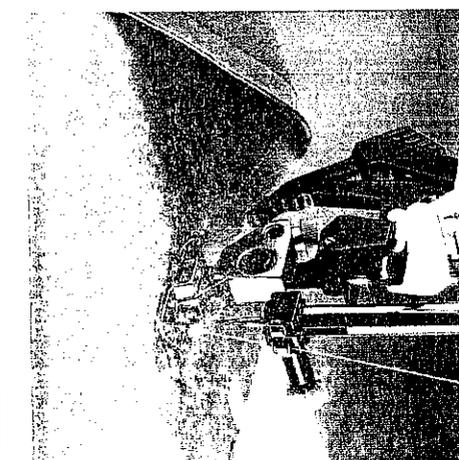


	prog	↕	∑	⚡	☺	☺	Fransen- fuß
a	G	0,35-1	2	0	2-3	2-3	
b	G	0,35-1	2	-	-	2-3	

### Fransenfuß

Mit diesem Spezialfuß für Schlingenstickerie können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Zauberstiftes ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Sticken Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichlänge wählen, am Besten nähren Sie zuerst eine Probenabt.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, dann wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.



	prog	↕	∑	⚡	☺	☺	Quilt- u. Patch- workfuß
a	G	0,25	0	●	4-5	4-5	
b	G	0,25	-	-	-	4-5	

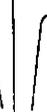
### Quilt- und Patchworkfuß

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähren Sie den Stoffrücken stets mit der erforderlichen Nahtzugabe von 1/4 bzw. 1/8 inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 inch (0,63 cm) und zur rechten Innenkante 1/8 inch (0,31 cm) beträgt.

- Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.
  - Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 inch Nahtzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 inch an der rechten Innenkante des Fußes.
- Quilten**  
(Steppen durch Quiltüberseite, Vlieseinlage und Quiltunterseite)
- Steppen Sie die drei Stofflagen (z.B. mit dem Geradstich) ca. 2 mm neben der Naht ab (siehe Seite 70).

## Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

Stoffqualität leicht	Stoffqualität mittel	Stoffqualität schwer	Nadelstärken		
			60	70	75
<b>Nadelstärken</b>					
130/705 H Nadelstärke 70/80		kleine Kugelspitze	Universalnadel: Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien.		
130/705 H-SUK Nadelstärke 70/110		mittlere Kugelspitze	Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex.		
130/705 H-PS Nadelstärke 75+90		mittlere Kugelspitze	Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware.		
130/705 H-SKF Nadelstärke 70/110		große Kugelspitze	Grobmaschige Miederwaren, Lycra, Simplex, Lastex.		
130/705 H-J Nadelstärke 90-110		spitze Rundspitze	Körper, Berufskleidung, schwere Leinwandstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch.		
130/705 H-LR Nadelstärke 70-120		Schneidspitze (rechtsschneid.)	Leder, Wildleder, Kabsleder, Ziegenleder.		
130/705 H-PCL Nadelstärke 80-110		Schneidspitze (linkskäufend)	Kunstleder, Plastic, Folien, Wachstuch.		
130 H-N Nadelstärke 70-110		kleine Kugelspitze langes Nadelohr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3.		
130/705 H-WING Nadelstärke 100		Hohlsaum-Spitze	Effektvolle Hohlsaumnähte bei stark appetitieren Geweben, Organdy, Glasbatist.		
130/705 H-E Nadelstärke 75/90		mittlere Kugelspitze	Speziell für Stickarbeiten.		
130/705 H-Q Nadelstärke 75		kleine Kugelspitze	Speziell entwickelte Quiltnadel.		
130/705 H-M Nadelstärke 60-80		spitze Rundspitze	Zum Verarbeiten von Microtextfaser.		

## Nadel-Tabelle

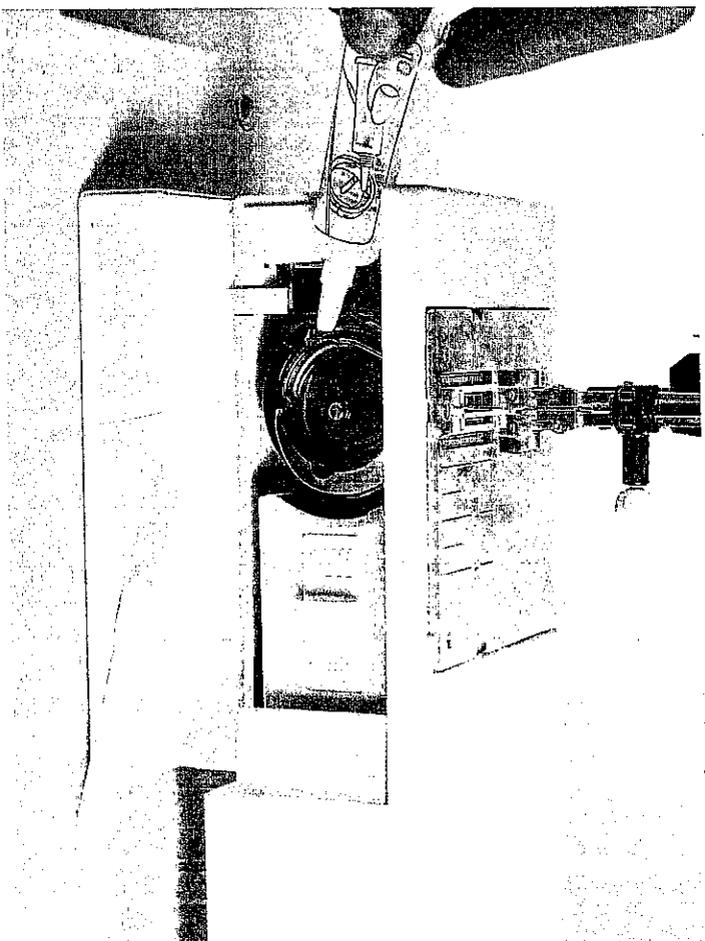
Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadel-entfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80	2,5 mm	-	1,6 mm 2,0 mm	normale Pressen normale Pressen
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100	2,5 mm 2,5 mm 3,0 mm	- - -	2,5 mm 3,0 mm 4,0 mm	breite Pressen extra breite Pressen

**Zierrmuster mit Zwillingsnadeln**  
 Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschlossen.

Zierrmuster/Zickzack-Muster				
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 80 Stärke: 80	0,5 - 1,5 mm 0,5 - 1,5 mm 0,5 - 1,5 mm	breit schmal schmal	1,6 mm 2,0 mm 2,5 mm	Verzierungen Verzierungen Verzierungen

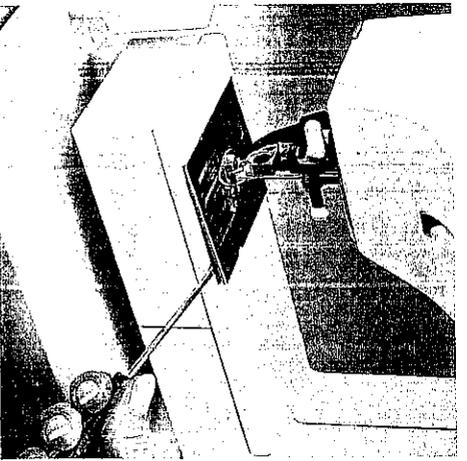
Hohlsaum/Spezial Doppelnaedel				
130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100	2,3 - 3,0 mm 2,0 - 3,0 mm	sehr schmal sehr schmal	-	Dekorativer Hohlsaum- effekt. Stark appetitieren Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet





## **Wartung und Störungen**

Stichplatte wechseln	Seite 86
Reinigen und Ölen	Seite 86
Nähleuchte wechseln	Seite 87
Nähstörungen und ihre Beseitigung	Seite 88



### ⚠ Stichplatte wechseln Hauptschalter ausschalten

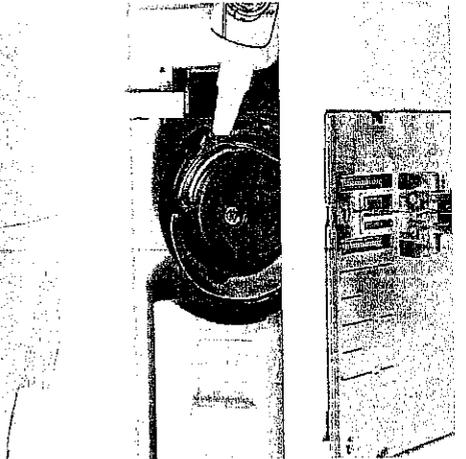
Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

### Entfernen:

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen Sie den Anschiebetsch.
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

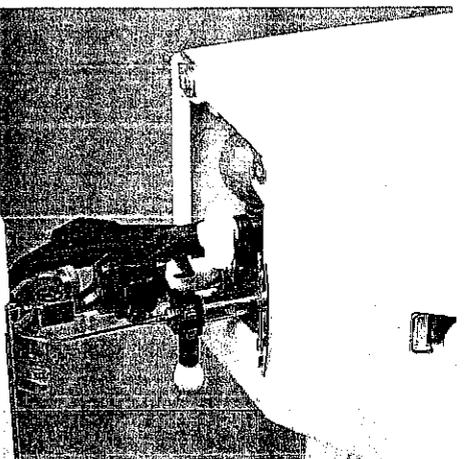
### Anbringen:

- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach unten drücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.



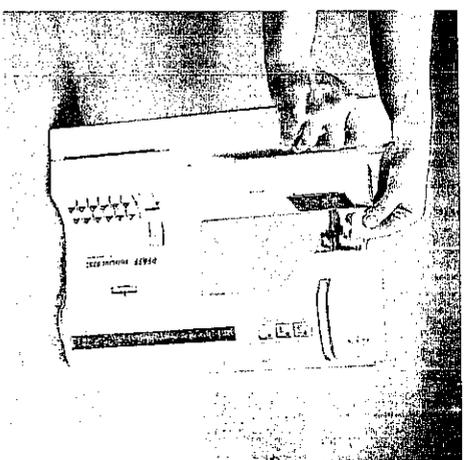
### ⚠ Reinigen und Ölen Hauptschalter ausschalten

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
  - Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
  - Geben Sie anschließend (alle 15 – 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Ölfläschchen erkennen Sie genau die zu öhlende Stelle.
- Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



### ⚠ Nählampe wechseln Hauptschalter ausschalten

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
  - Entfernen Sie die Verwundlungsfläche (14).
- Die Nähleuchte befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.



### Entfernen

- Um den Wiederaufbau der Nähmaschine durchzuführen zu können, einteilen wir Ihnen die Folienmaschine wie abgebildet auf die Seite zu legen.
- Halten Sie die Maschine fest.
  - Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
  - Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

### Einsetzen

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

### Hinweis:

Der als Sonderzubehör erhältliche Lampenwechsler erleichtert Ihnen das Austauschen der Lampe.

### Wichtig!

Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Stecksockel beträgt 15 Watt.

## Näherstörungen und ihre Beseitigung

Ursache:

1. Die Maschine läßt Stiche aus.  
Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Beseitigung:

Nadel bis zum Anschlag hochschieben.  
Flache Kolbenseite nach hinten.  
Nadel System 130/705 H einsetzen.  
Neue Nadel einsetzen.  
Einfädelweg überprüfen.  
Stärkere Nadel einsetzen

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.  
Die Nadel ist verbogen oder stumpf.  
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.  
Die Nadel ist für das Garn zu fein.

## 2. Der Oberfaden reißt

Aus oben stehenden Gründen.  
Bei zu starker Fadenspannung.  
Bei schlechtem oder knotigem Garn,  
oder bei Garn, daß durch lange Lagerung  
zu trocken geworden ist.  
Bei zu dickem Garn.

Stiche oben.  
Fadenspannung regulieren.  
Nur gutes Nähgarn verwenden.

Nadel mit großem Öhr einsetzen (System 130 N).

## 3. Die Nadel bricht ab

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag eingesetzt.  
Die Nadel ist verbogen.  
Die Nadel ist zu dünn oder zu dick.  
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel verbogen und stößt auf die Stichplatte.  
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt

Neue Nadel bis zum Anschlag schieben.  
Neue Nadel einsetzen.  
Nadel-Tabelle (Seite 82, 83) beachten.  
Maschine allein transportieren lassen.  
Nähgür nur leicht führen.  
Beim Einsetzen der Spulenkapsel diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

## 4. Die Naht ist nicht gleichmäßig

Die Spannung ist verstellt.  
Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.  
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.  
Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb des Stiches.

Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.  
Nur einwandfreies Garn verwenden.  
Nicht freihändig aufspulen, sondern den Faden durch die Spulervorspannung laufen lassen.  
Richtig einfädeln. Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.

## 5. Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig.

Zwischen den Zahnreihen des Transporteur hat sich Nähstaub festgesetzt.  
Transporteur ist versenkt; Schieber (B) (siehe Seite 27) steht rechts.

Stichplatte abnehmen und Nähstaub mit Pinsel entfernen.  
Schieber B (siehe Seite 27) nach links stellen.

## 6. Die Maschine geht schwer.

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.

Fadenreste entfernen und nur einen Tropfen Öl in den Greifer geben.

## Wichtige Hinweise:

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muß der Hauptschalter ausgeschaltet werden.  
Die eingefädelt Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen.  
Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten.  
Dies ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.

## Teile der Nähmaschine (Modelle 6122 und 6112)

- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel
- (10) Tipptasten
- (11) Stichlängen-Einstellrad
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlungs Nähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadelleinfädler (Modell 6122)
- (17) Einfädelschlitze
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadel-Befestigungsschraube
- (23) IDT-System/integrierter Duatransport (Obertransport) (Modell 6122)
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spüler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählampe (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte
- (34) Stichbreiten-Einstellrad
- (35) Nadelpositionen-Einstellrad

